MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1914

466 (2.10.1914) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-168052

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post inkl. Postaufschlag Mk. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonel-Zeile 30 Pfg. Reklame-Zeile .....1.20 Mk.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim"

Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung..... 341
Redaktion..... 377
Expedition und Verlagsbuchhandlung.... 218 u. 7569

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) — Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung — Eigenes Redaktionsbureau in Berlin

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagblatt morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Technische Rundschau; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 466. — Mannheim, Freitag, 2. Oktober 1914. — (Mittagsblatt.)

Die Entscheidungsschlacht in Nordfrankreich.

Neue Mißerfolge der Franzosen auf dem rechten Flügel.

WTB. Großes Hauptquartier, 1. Oktober abends, (amtlich).

Am 30. Sept. wurden die Höhen von Roye und Fresnoy, nordwestlich von Noyon, den Franzosen entrissen.

Südöstlich von St. Mihiel wurden am 1. Oktober Angriffe von Toul her zurückgewiesen; die Franzosen hatten dabei schwere Verluste.

Der Angriff auf Antwerpen schreitet erfolgreich fort.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz sind keine Veränderungen vorgekommen.

*

Die heutige Meldung tut dar, daß der Kampf auf unserm rechten Flügel in sehr breiter Front, an verschiedenen Punkten mit unverminderter Hartnäckigkeit fortdauert. Doch wächst ersichtlich von Tag zu Tag das Uebergewicht der Deutschen gegenüber dem weitausholenden Vorstoß der Franzosen, über den am 26. September zuerst berichtet wurde. Zunächst wurde eine auf Bagnume vorstoßende Division geworfen. Damit kam die nach Norden und Nordosten strebende Umfassung zum Stillstand. Am gestrigen Tage wurde gemeldet, daß bei Albert, das südwestlich von Bagnume liegt, starke feindliche Kräfte geworfen worden sind. Nun werden neue Erfolge der Deutschen bei Noyon gemeldet, wo erst vor wenigen Tagen die Franzosen einen selbst zugestandenen Mißerfolg erlitten haben. Auf der ganzen Linie, von Norden nach Süden herunter, von Bagnume über Albert bis Noyon fahren wir ein fortlaufendes Scheitern der französischen Einbruchsversuche in den rechten deutschen Flügel.

Auf dem linken deutschen Flügel dehnt sich der deutsche Angriff gleichfalls weiter aus. Antwerpen aber scheint dem Fallen nahe, sehr nahe sogar zu sein. Das Wort „erfolgreich" wendet unser Generalstab nur dann an, wenn die fragliche Kriegshandlung sich ihrem Ende naht. Am 23. September wurden „sichtbare Erfolge" der Beschießung der Sperrforts gemeldet, am 25. war Camp des Romains gefallen und am folgenden Tage stellten die übrigen Forts das Feuer ein.

*

Wir wollen noch erwähnen, daß die militärischen Beurteiler der aus den letzten amtlichen Kundgebungen des Großen Generalstabes zu ersehenden Situation auf der großen Schlachtlinie im Westen in dem Urteil übereinstimmen, daß die Widerstandskraft unserer Gegner auf unserem rechten Flügel, wo die Entscheidung liegen wird, zu erlahmen scheint und daß unsere Aussichten in diesem Riesenkampfe, der bisher seinesgleichen nicht in der Geschichte hat, nach wie vor günstig sind. Wir geben nunmehr unserm Mitarbeiter, Herrn Generalleutnant z. D. Blume das Wort:

Vor der Entscheidung.

Den 30. September 1914.

Der 10. d. M. war der Tag, an welchem unser Westheer die geschlagene französisch-englische Hauptmacht in mehr als hundert Kilometer breiter Front zwischen Oise und Maas südwärts verfolgend, an der Marne, in der Höhe von Paris, anlangte und sich dort von weit überlegenen, aus der feindlichen Hauptstadt hervorbrechenden Kräften auf dem rechten Flügel in Front und Flanke angegriffen sah. Außerstande, diesen Flügel in der von ihm erreichten Stellung rechtzeitig zu unterstützen, entschloß sich die deutsche Heeresleitung, ihn nach kräftigem Widerstande hinter die Aisne zurückzunehmen und auch die übrigen Teile des Heeres dieser Bewegung so weit folgen zu lassen, daß sich daraus eine geringe Rechtsrückwärtsschwenkung bis etwa in die Linie Noyon—Reims—Verdun ergab. In dieser, mehr als 160 Kilometer weiten Frontausdehnung ringen seitdem, also seit nunmehr fast drei Wochen, die beiderseitigen Heeresmassen in der gewaltigsten Schlacht, die die Geschichte kennt, mit einander, das deutsche Westheer mit Ausnahme der noch in Belgien sowie auf dem rechten Maasufer und in den Vogesen befindlichen Teile mit nahezu der gesamten französisch-englischen Streitmacht. Auf beiden Seiten ist bisher mit einer Tapferkeit und Ausdauer gekämpft worden, die wir auch bei unseren Gegnern bereitwillig anerkennen. Entsprechend groß sind die Verluste, bei unseren Gegnern so groß, daß es dort, wie in Frankreich laut geklagt wird, nicht mehr möglich ist, der Masse der Verwundeten die notdürftigste Fürsorge zuzuwenden.

Die französisch-englische Armee begann die Schlacht angriffsweise, erzielte auch hier und da auf der ausgedehnten Front, besonders auf unserem rechten Flügel, gegen den sie unter dem Bestreben, ihn zu umfassen, von Anbeginn ihre Hauptkräfte verwandte, Einzelerfolge. Ihre Angriffskraft erlahmte jedoch alsbald, mehr und mehr gewann der Unternehmungsgeist auf deutscher Seite das Uebergewicht. Und wenn in den vergangenen Tagen diese Ueberlegenheit von der deutschen obersten Heeresleitung noch nicht für ausreichend erachtet worden ist, um zum letzten entscheidenden Schlage auszuholen, so ist augenscheinlich der Zeitpunkt auch hierfür jetzt gekommen. Nach der Bekanntmachung unseres Großen Hauptquartiers vom gest. Abend haben auf unserem rechten Heeresflügel in Frankreich gestern bis dahin noch unentschiedene Kämpfe stattgefunden, während in der Front zwischen Oise und Maas im allgemeinen Ruhe herrschte, — wohl die Ruhe vor dem Gewitter. Wie sicher sich aber die Heeresleitung des Erfolges fühlt, ist daraus erkennbar, daß, derselben Bekanntmachung zufolge, gestern auch die Belagerungsartillerie gegen einen Teil der Forts von Antwerpen das Feuer eröffnet hat, während ein Vorstoß belgischer Kräfte gegen die Einschließungslinie zurückgewiesen wurde. Bestände irgend ein Zweifel über den Ausgang der Entscheidung auf unserem rechten Flügel in Frankreich, so würde man den Angriff gegen Antwerpen zugunsten weiterer Verstärkung jenes Flügels verschoben haben. Aehnliches gilt von unserem Vorgehen gegen die Maasforts auf unserem äußersten linken Flügel. Wir hören, daß gestern dort erneute Vorstöße aus Verdun und Toul von der im Angriff gegen die Maasforts stehenden Armee zurückgeschlagen worden sind, woraus hervorgeht, daß die Unternehmungen zur Erweiterung der durch die Eroberung des Fort du Camp des Romains geöffneten Lücke ununterbrochen fortschreiten.

Um aber die bisherige Entwicklung und den voraussichtlichen Ausgang der großen Schlacht bei Paris richtig zu beurteilen, darf man nicht übersehen, daß auf fast noch härtester Probe als die Kampftüchtigkeit der Truppen ihre Widerstandsfähigkeit gegen Strapazen und Entbehrungen gestellt worden ist. Und obgleich unsere Truppen, die alle mit der Kriegführung in feindlichem Lande verbundenen Schwierigkeiten zu überwinden hatten, hierunter zweifellos schwerer als die gegnerischen zu leiden gehabt haben, gehen sie doch moralisch und physisch weniger geschwächt als jene aus dieser Prüfung hervor. Zu kaum geringerem Teile als auf den unübertroffenen Heldenmut unserer Truppen gründet sich unsere Siegeszuversicht auch auf ihre überlegene Widerstandskraft gegen Anstrengungen und Entbehrungen.

v. Blume, General der Infanterie z. D.

*

* Berlin, 2. Okt. (Priv.-Tel.) Zu der Meldung aus dem Großen Hauptquartier über die Erfolge nordwestlich von Noyon schreibt das Berliner Tageblatt: In dieser Meldung ist mehr als eine freudige Nachricht zu erblicken. Gestern noch meldete die französische Oberleitung nach Paris, daß der französische Vorstoß gegen unseren rechten Flügel sich des Ortes Roye bemächtigt habe. Heute wissen wir, daß wir die Höhen um Roye und Fresnoy den Gegnern entrissen haben. Dieser Erfolg setzt uns in den Besitz der Linie Chaulnes—Roye—Noyon. Wenn jetzt in der Gegend von Albert die dort liegenden französischen und englischen Truppen nicht bald gegen Amiens zurückgehen, so sind sie stark gefährdet.

„Es geht weiter vorwärts", heißt es im Berl. Lokalanzeiger. Dann schreibt das Blatt: Die Nachrichten vom westlichen Kriegsschauplatz sind außerordentlich erfrischend. Wir ahnten zwar aus dem Zurückweichen zahlenmäßig überlegener französischer Streitkräfte, daß die französische Offensive im Zusammenbrechen begriffen sei, aber daß unsere Truppen nach 17tägigen ununterbrochenen Kämpfen imstande sein würden, ihrerseits die Offensive zu übernehmen, das ist ein ganz außerordentlicher Beweis für die Brauchbarkeit unserer Soldaten und für den mächtigen Kampfesmut, der sie erfüllt. Der Feind ist beträchtlich zurückgedrängt worden — und was das bei dem Feinde bedeutet, liegt klar auf der Hand.

Die Belagerung von Antwerpen.

Berlin, 2. Okt. (Priv.-Tel.) Das „Berl. Tagebl." meldet aus Amsterdam: Es wird hiermit gemeldet, daß gestern die Beschießung der Forts Waelhem, Wawre und St. Cathelyne fortgesetzt worden ist. Auch sollen deutsche Truppen schon einen Infanterieangriff zwischen Schelde und Tenne gegen die erste Verteidigungslinie von Antwerpen gemacht haben. Es zeigt sich, daß die Deutschen energisch gegen Antwerpen vorgehen. Sie haben Geschütze auf den Höhen von Heyst op den Berg aufgestellt und beschießen von dort aus Lier. Auch wird erneute Offensive aus der Gegend von Dendermonde gemeldet.

*

Ein Besuch des Kaisers beim Prinzen Oskar.

⊡ Berlin, 2. Okt. (Priv.-Tel.) Ueber die Erstürmung des Forts Camp de Romains gibt der Kriegsberichterstatter des „Berliner Tageblattes" nachträglich eine Schilderung, in deren Schluß er über einen Besuch des Kaisers beim Prinzen Oskar plaudert. Als Nachtquartier war das alte Metz ausersehen. Im europäischen Hof fand ich Unterkommen. In der zweiten Etage hatte Prinz Oskar ein Zimmer bezogen. Seine Königs-Grenadiere hatten auch am 24. September in der Gegend von Verdun wie die Löwen gekämpft. Wie Affen im Urwalde waren die Turlos auf den Bäumen versteckt und schossen auf unsere Grenadiere. Es gab ein Ringen und ein mörderisches Kämpfen, unsere Soldaten mußten jeden Zoll des Bodens heiß erstreiten. Dann immer und immer wieder knallte und krachte es aus den Kronen der hohen Bäume. Der Prinz führte sein Regiment durch Kampf zum Sieg. Nach dem Kampfe brach der Prinz jedoch an einer akuten Herzschwäche zusammen. Die tagelangen Anstrengungen und Gefechte, das grausame Finale, der Tod seiner Kameraden und braven Soldaten, die er selbst ins Feuer gerissen und geführt hatte, das alles zusammen drang auf ihn ein und legte seine Kräfte für kurze Zeit lahm. Er fuhr nach Metz, um neuen Kämpfen entgegen zu genesen. Am 26. September mittags gegen 1 Uhr traf die junge Gemahlin des Prinzen in Metz ein. Sie hatte den Weg von Köln aus im Automobil zurückgelegt. Nachmittags 3 Uhr kam der Kaiser, um seinen kranken Sohn zu besuchen. Der Zufall hatte mich in das Treppenhaus des Hotels geführt, als der Kaiser seinen Sohn aufsuchte. In der Tür des Zimmers erschien die blaße junge Gräfin, der der Kaiser ritterlich die Hand küßte. Als die Tür aufging, fiel das Licht der hellen Nachmittagssonne auf die Züge des Kaisers. Rechts neben der Tür stand das Bett des Prinzen. Der Kaiser ging hinein, in der Tür die Arme schon ausbreitend mit den Worten: „Junge, da bist Du ja". Ueber eine Stunde weilte der oberste Kriegherr bei dem jungen Obersten. Als er hinausging, malte sich Freude und Zuversicht auf seinen ernsten Zügen. Am Montag morgen erhielt der Prinz ein Telegramm, das ihm die Verleihung des eisernen Kreuzes erster Klasse ankündigte. Die zweite hatte er schon vorher erhalten, im Felde war sie ihm zuerkannt worden und da kein eisernes Kreuz von diesem eisernen Jahr im Augenblick vorhanden war, so nahm General von Strantz sein im Kriege 1870/71 erworbenes Kreuz von der Brust und gab es dem Prinzen, der in der Jugendkraft seiner 27 Jahre sein Regiment zum blutigen Siege geführt hatte.

Der Krieg mit Rußland.

Vor einer neuen Schlacht.

Petersburg, 25. Sept. Ein heute ausgegebenes Bullein besagt: Die Deutschen befestigen die die galizische Grenze beherrschenden Hügel im Süden des Gouvernements Kielce, zu dem offenbaren Zweck, den Vorstoß eines Hilfskorps von Schlesien nach Krakau zu decken. Ein heftiger Kampf scheint in diesem Gebiet bevorzustehen.

Ein Zeppelin über Warschau.

⊡ Berlin, 2. Okt. (Von uns. Berl. Bur.) Man meldet aus Thorn: Der „Thorn. Ztg." wird von zuständiger Seite mitgeteilt: Nach einer Meldung des Reuterschen Bureaus soll vor einigen Tagen ein Zeppelinluftschiff, welches über Warschau Bomben geworfen hatte, später bei Modlin heruntergeschossen und die Besatzung gefangen genommen worden sein. Es ist unzutreffend, daß dieser Zeppelin heruntergeschossen wurde. Er liegt vielmehr unversehrt in seinem Heimathafen.

General Hindenburg in Breslau.

* Wien, 28. Sept. In einem Briefe, den ein Korrespondent des Prager „Čas" vom 22. ds. aus Breslau einsendet, wird berichtet, daß Samstag den 19. und Sonntag den 20. dort Festtage waren. An diesem Tage hat General v. Hindenburg die Stadt besucht. Der Enthusiasmus, mit dem er begrüßt wurde, war grenzenlos. General Hindenburg wohnte im Hotel Monopol, wo ihm am Samstag abend stürmische Ovationen gebracht

MARCHIVUM

wurden. In der Hauptstraße, der Schweidnitzer Straße, wo der Wagen Hindenburgs durchfuhr, drängte sich die Menge so, daß dort tatsächlich kein Apfel zur Erde fallen konnte. Der geschlossene Wagen konnte stellenweise nicht vom Flecke kommen, und die Rufe: „Hoch dem Sieger von Ostpreußen" wurden immer stürmischer.

Das Erwachen des Islam.

Die Afghanen rücken in Indien ein.

WTB. **Konstantinopel**, 1. Oktober. (Nichtamtlich.) Ein hiesiges Blatt gibt die Meldung des offiziösen afghanischen Organs „Aradjulah Barulafghan" wieder, nach welchem der Emir von Afghanistan eine Streitmacht von etwa 400 000 Mann regulärer Truppen unter dem Oberbefehl seines Bruders Naer-Ullah Khan mit dem Auftrage entsandt habe, die Stadt Peschawar, den Schlüssel Indiens, zu besetzen, und eine andere aus 300 000 Mann bestehende afghanische Streitmacht unter dem Befehl des Thronfolgers Narec Jere gegen Rußland.

*

Diese Meldung ist von ungeheurer Bedeutung und ihre Tragweite noch kaum zu übersehen. Zwar ist es wohl ausgeschlossen, daß der Emir von Afghanistan eine so große Streitkraft, wie hier erwähnt, aufbringen kann. Afghanistan hat nach den aus dem Jahre 1885 stammenden Reorganisationen ein stehendes Heer von 50—60 000 Mann mit etwa 200 Geschützen, es ist allerdings denkbar, daß der Emir aus der auf etwa fünf Millionen geschätzten Bevölkerungszahl auch ein höheres Kontingent aufbringen kann. Aber es bleibt ein Schritt von gewaltiger Kühnheit, der Emir von Afghanistan hält die Zeit für gekommen und die Lage für günstig genug, Mittelasien vom Druck Rußlands und Englands zu befreien. Der Einmarsch in Indien über Peschawar gibt dem Emir die Möglichkeit, die Flammen des Aufruhrs in den Norden von Indien zu werfen, in die mohammedanischen Gebiete, von denen nur der Brand weiter nach Süden herüber züngeln kann. Dazu kommt der Angriff der Afghanen gegen Russisch-Turkestan. Es war bekanntlich gemeldet worden, daß die Russen sich aus Persien zurückziehen. Dies würde nach zwei Richtungen hin erklärt werden können. Entweder, die Russen fühlen sich durch die gegenwärtige Kooperation mit England auf dem Kontinent vor einer Ausdehnung der englischen Interessensphäre in Persien sicher und halten es deshalb nicht für notwendig, daselbst größere Truppenkontingente zu unterhalten, oder aber sie brauchen diese Besatzungen, um an der afghanischen Grenze vor Ueberraschungen sicher zu sein. Die Strecke zwischen Mesched und dem in Russisch-Turkestan liegenden Aschabad ist ein im Bereiche der Transkaspischen Bahn gelegenes äußerst wichtiges Gebiet, dessen Entblößung von russischen Truppen nur dadurch erklärbar wäre, daß der Angriff der Afghanen gegen die russische Grenze wirklich mit großen Truppenmassen ausgeführt würde.

Die Nordostgrenze Afghanistans bei Kuschk wird mit Merw auf russischem Gebiet durch eine Zweigbahn verbunden, die im Tal des Murgebflusses als Anschlußbahn an die Transkaspische Bahn führt. Haben die Afghanen dort die Verbindung unterbrochen und rücken sie von dort auf russisches Gebiet vor, so ist es trotz der dort befindlichen ziemlich hohen Gebirge sehr gut möglich, daß sie mit den Persern zusammen die Linie bis nach Aschabad besetzen und damit **sich die Unabhängigkeit gegenüber Rußland erkämpfen.**

Im „nahen Osten" sehen wir die von Tag zu Tag sich verschärfende Spannung zwischen der Türkei und dem Dreiverband, im mittleren Asien Anzeichen einer **revolutionären Bewegung in Persien** gegen die Bevormundung durch Rußland und England; Afghanistans kluger Emir scheint sich zum Führer einer **großen Empörung von Persien bis nach Indien** hin machen zu wollen, er hält die Zeit für günstig, da er und der ganze Islam sehen, daß die europäischen Mächte, unter deren Druck der Mohammedanismus am meisten zu leiden habe, **insgesamt** und **gleichzeitig** in einen Krieg verwickelt sind, der bisher reich an Mißerfolgen für **England, Frankreich** und **Rußland**, die eigentlichen Feinde des Islam, war. Wenn der Islam überhaupt noch auf Befreiung rechnet, so muß er sich sagen: **jetzt oder nie!** Wir warten, ob er die Klugheit und Kraft besitzt, die unerhörte Gunst der Stunde zu nutzen.

*

Die Spannung zwischen der Türkei und dem Dreiverband.

WTB. Konstantinopel, 1. Okt. (Nichtamtlich.) Der „Tanin" schreibt: Die Tatsache, **daß englische Flotten vor den Dardanellen in türkischen Küstengewässern kreuzen, stellt einen Verstoß gegen das Völkerrecht dar, da die Türkei ihre Neutralität erklärt hat. Auf Grund von Nachrichten, die bei der Pforte eingelaufen sind, verlautet, daß die englische und französische Flotte infolge der Maßnahmen der Pforte die Dardanellen verlassen haben. Sie sollen sich in den Gewässern von Tenedos befinden.**

Konstantinopel, 1. Okt. Die Botschafter der Ententemächte üben starke Druckmittel auf die Pforte aus, um diese zur Oeffnung der Dardanellen zu bewegen; bisher erfolglos.

Konstantinopel, 30. Sept. Das Vorgehen Englands gegen den Khediven Abbas wird hier allgemein als eine arge Verletzung der türkischen Souveränität über Aegypten aufgefaßt. In diesem Sinne erhielt auch gestern der englische Botschafter, Louis Mallet, auf der Pforte einen unzweideutigen Bescheid; er ging dahin, daß der Khedive, einer Forderung seines Souveräns entsprechend, in Konstantinopel bleiben werde.

In der Umgebung des Khediven versichert man, das Ultimatum Englands an Abbas Pascha sei auf persönliche Einwirkung Lord Kitcheners zurückzuführen, der rachsüchtig sei und während seiner Amtsführung in Kairo schon mehrmals zu einem vernichtenden Schlag gegen den Khediven habe ausholen wollen. In hiesigen englischen Kreisen wird das Vorgehen gegen den Khediven mit Bedauern als ein Zeichen für die zunehmende Nervosität in London und als Fehlschlag beurteilt. (Frkf. Ztg.)

Um die Neutralen.

Rumänien vor ernsten Entscheidungen.

WTB. Wien, 2. Okt. Aus Bukarest hier eintreffende Drahtnachrichten melden, daß die Krankheit des Königs bis auf kleine Unpäßlichkeiten gehoben ist.

Die Vertagung des Kronrats — ein günstiges Zeichen für die Haltung Rumäniens.

⊡ Berlin, 2. Okt. (Von uns. Berl. Bur.) Der Kronrat in Bukarest scheint neuerdings abermals verschoben worden zu sein. In Zusammenhang mit den Kundgebungen der Universitätsprofessoren in Jassy u. den Beschlüssen einzelner Parteigruppen, von denen wir gestern meldeten, darf diese Vertagung als ein günstiges Zeichen für die Haltung Rumäniens aufgefaßt werden.

Rumänien und der Dreiverband.

⊡ Berlin, 2. Okt. (Von uns. Berl. Bur.) Man meldet aus Petersburg französischen Blättern, die „Nowoje Wremja" erfahre, daß Rumänien wirklich die Absicht kundgegeben hatte, seine Neutralität aufzugeben, dafür sehr sonderbare Ansprüche gestellt habe und daß in den diplomatischen Kreisen Rußlands deswegen höchste Verwunderung und Staunen herrschte. Diese Meldung liegt in derselben Richtung wie die vorhergehende. Man scheint nunmehr also die Haltung Rumäniens in den Kreisen des Dreiverbandes nicht mehr so hoffnungsfreudig zu beurteilen wie bisher. Inzwischen ist der rumänische Senatspräsident Missir in Berlin eingetroffen. Sein Besuch hat allerdings keine politische Bedeutung. Er kommt vom Haag und ist seit Beginn des Krieges ohne direkte Fühlung mit seiner Heimat gewesen. Er bekannte sich aber in einer Unterredung mit einem Mitarbeiter der „Voss. Ztg." als überzeugten Anhänger der Neutralität Rumäniens. Herr Missir hofft und wünscht, daß der neue Kronrat den Neutralitätsbeschluß freudig betonen und bekräftigen werde.

Die Vereinigten Staaten und Deutschland.

WTB. Berlin, 2. Okt. Unter Beteiligung ihres Botschafters waren gestern die **Amerikaner** Berlins im Hotel Adlon zusammen. Auch Oberbürgermeister Wermuth gehörte zu den Eingeladenen und nahm während des Zusammenseins im Kaisersaale des Hotels Gelegenheit, den Sympathien Deutschlands für die Amerikaner Ausdruck zu verleihen. „In vollem Vertrauen auf seine Zukunft", sagte Exzellenz Wermuth, „wird **Deutschland den Kampf bis zum Ende führen.** Von allen Ländern der Erde haben die Vereinigten Staaten und Deutschland in den Jahrzehnten des Friedens die wundervollsten Fortschritte auf den Gebieten des Handels, des Verkehrs und auf manchen anderen Gebieten verzeichnen können. Möchten die beiden Länder ihre Missionen zum Wohle der ganzen Welt weiterführen können. Es geschieht aus vollem und aufrichtigem Herzen, wenn ich auf diese Fortschritte und auf das deutsch-amerikanische Freundschaftsverhältnis mein Glas erhebe."

Der Botschafter Gerard sagte: „Es ist kein Bruch der von den Vereinigten Staaten verfolgten Neutralität, wenn wir den Berlinern, ihrem Oberbürgermeister und vor allem auch den deutschen Banken für die Art und Weise unseren Dank sagen, in der sie sich der hier weilenden Amerikaner angenommen haben. Es könnte dann noch mitgeteilt werden, daß die Damen der amerikanischen Kolonie beschlossen haben, während des harten Kriegswinters täglich 200 Bedürftige zu speisen.

Ein vereitelter Ausbruchsversuch russ. Kriegsgefangenen.

* Crossen, 1. Okt. (Nichtamtlich.) In dem hiesigen Lager russischer Gefangener benutzten vor einigen Tagen etwa zweihundert dort untergebrachte Russen einen Augenblick schweren Unwetters mit heftigem Sturm und Regen zu einem Ausbruchsversuch. Sie stürmten aus den nahe der Kantine gelegenen Baracken auf den Platz zu, wo die Gewehrpyramiden der wachthabenden Kompagnie aufgestellt waren. Der Posten eröffnete sofort das Feuer auf die Ausbrechenden und alarmierte damit das Wachtkommando, das zum Teil ebenfalls die Waffe gebrauchte. Als die vordersten der Gefangenen fielen, wurde der Ausbruch sofort aufgegeben. Drei Russen sind getötet, acht schwer und mehrere leicht verletzt. Eine abirrende Kugel traf den Garnisonsverwaltungsinspektor a. D. Schulz an der Lunge. Außerdem verletzte eine Kugel einen Posten der Landsturmleute am linken Unterarm leicht. Ärztliche Hilfe war sofort zur Stelle.

Infolge der Vorfälle wurde dann noch eine Kompagnie des Landsturms alarmiert und zur Verstärkung des Wachtkommandos herangezogen. Es trat aber bald wieder Ruhe und Ordnung ein. Die scharfen Schüsse, die weithin hörbar waren, verursachten große Aufregung in der Stadt. Die Untersuchung soll ergeben haben, daß der Ausbruch tatsächlich von einer kleinen Gruppe, die des Zwanges des Lagerlebens überdrüssig war, vorbereitet wurde. Der Wind soll vorher dazu benutzt worden sein, um Zettel zur gegenseitigen Verständigung nach den anderen Baracken zu vermitteln. Ein getöteter Ausbrecher war dicht an den Gewehrpyramiden zusammengestürzt.

*

Oberst von Reuter bei Maubeuge.

Auf die Nachricht, daß Oberst v. Reuter auf dem Felde der Ehre gefallen sei, hatte sich ein Chemnitzer Stammtisch an die Schwester des Obersten mit der Bitte um Nachricht gewandt. Darauf erfolgte nach der Chemnitzer Allgemeinen Zeitung folgende Antwort: „Der liebe Gott hat meinen Bruder wunderbar beschützt, so daß er aus den mörderischen Kämpfen bei Maubeuge unversehrt hervorgegangen ist. Nur das Pferd hat er verloren. Kurze Zeit darauf, als er mit seinem Stabe zusammenstand, platzte eine Granate in seiner Nähe. Alle Offiziere wurden dabei verwundet, nur ihm allein ist nichts geschehen. Dabei wird er, wie er selbst schreibt, dauernd tot gesagt. Heute erhielt ich nach schweren Kämpfen von ihm wieder Nachricht. Der liebe Gott möge ihn weiter beschützen, wie auch meine zwei andern Brüder, von denen der eine auch als Oberst die siegreiche Schlacht unter Generaloberst v. Hindenburg im Osten mitgeschlagen hat, während mein „Marinebruder" Kommandeur eines Schiffes ist."

*

Reims — und kein Ende.

Sie ruhen nicht, die Geister der Lüge und der Verleumdung, die das Verhängnis Löwens gerufen. Von neuem steigen sie zischend empor aus dem Hexenkessel der englischen Presse, die in der angeblichen „Zerstörung der Kathedrale" einen von ihr selbst als willkommene „Edition de Luxe of Louvain" höhnisch begrüßten Anlaß gefunden zu haben glaubte, frische Stürme der Entrüstung über die deutsche Kriegsführung zu entfesseln. Daß hier wie dort unsere Truppen in gerechtester und berechtigter Notwehr gehandelt, unterdrückt man, obwohl die Tatsachen feststehen.

Das Eisen.

In dem so betitelten im Jahre 1871 verfaßten und hier folgenden Gedicht des schweizerischen Dichters Hinrich Leuthold zeigt sich ein wahrer Seherblick des vielverkannten, unglücklichen Poeten:

Lang genug als Dichter und Denker priesen
Oder höhnten and're das Volk der Deutschen:
Aber endlich folgten den Worten Taten,
Taten des Schwertes.

Nicht des Geistes, sondern des Schwertes Schärfe
Gab dir alles, wiederauferstandnes Deutschland:
Ruhm u. Einheit, äußere Macht u. Wohlfahrt
Danke dir dem Eisen.

Laß die Harfen tönen von Siegesgesängen,
Aber halte mitten im Jubel Wache!
Unter Lorbeerzweigen und Myrtenreisern
Trage das Schlachtschwert!

Denn die Zeit ist ebern und Feinde dräun dir
Wie am Hofe Etzels den Nibelungen;
Selbst zur Kirche nur in den Panzerhemden
Gingen die Helden.

Meine Mahnung wird erst der Enkel segnen,
Wenn er unverdrossen die Waffen wahre
Menschenalter hin, bis es ihm oblieg, im
Weltkrieg zu siegen.

Der Kampf des Geistes.

Der Krieg und die bildende Kunst.

(Von einem schaffenden Künstler.)

Mit Staunen gaben wir uns dem mächtigen Eindruck der ersten Kriegstage hin, die wir als Alltagsmenschen vorher an uns hatten vorübergehen sehen. Helden waren es vom ersten Tage der Mobilmachung an. Schlugen sie nicht in eiserner Kaltblütigkeit eine schwere Schlacht schon durch das Niederringen der schmerzlichen Abschiedsgefühle, als sie in ungestümem Drange ihrer höheren Pflicht folgten?

Wie ein Dom stand sie aus solchen Gefühlen errichtet da, die deutsche Einheit; in inbrünstiger Andacht glitten unsere Augen hinauf zu den mächtigen Gewölben und unser Stolz wuchs durch das Bewußtsein, selbst ein Glied dieser gewaltigen Architektur zu sein.

Diese Kraft der Einigung, die unsere Heere gleich einem breiten Strom in's Feindesland führte, wird uns auch den Endsieg sichern und Deutschland einen ersten Platz unter den Völkern erkämpfen.

Wie durch dieses Heldenringen Macht und sittliche Kraft des jungen deutschen Volkes wuchsen, so wächst für uns in's riesengroße die heil'ge Pflicht, auch fernerhin deutsche Kultur und deutschen Geist zum allgemeinen Menschheitsideal zu entwickeln. — Klarheit und Ordnung im Denken, Kraft, Tiefe und Wahrheit der Gefühle sind Eigenschaften, die im Wesen des Deutschen wurzeln und sie bilden zugleich die natürlichen Grundlagen einer kräftigen Kulturentwicklung.

Die Kennzeichen des deutschen Volkscharakters Kraft und Herbheit der Empfindung können jedoch bei einseitiger Betonung leicht zum extrem Harten führen. Deshalb haben viele der größten Geister unseres Volkes — Dürer, Goethe, Leibl, Feuerbach, Thoma — die wohl im Stande waren, durch ihre Geistesgröße Anfühlung und Vervollkommnung nicht mit Nachahmung zu verwechseln, Fühlung genommen mit jenen Kulturen, die ihnen Gegensatz und Anregung boten. Alle haben gelernt, sie wurden reicher und blieben doch urdeutsch. Jede große Kultur hat Eigenschaften, die nur ihr gehören; auch Frankreich hat diese und es ist zu fürchten, daß das selbstverschuldete Unheil seiner Kultur den Todesstoß versetzen wird.

Wie Mann und Weib unterscheiden sich die beiden Kulturen, die deutsche voll strotzender Kraft und glückverheißendem Vorwärtsstürmen, die französische durchdrungen von künstlerischem Willen, von Schönheit und Grazie. Darum fand die deutsche Kunst im Westen immer wieder Anregung. Wir haben gelernt, was wir konnten und taxten: blitzschnelle Auffassung der Außenwelt, Leichtigkeit in der Wiedergabe der Empfindung. Will unser Kulturwille ein Menschheitsideal schaffen, so gehört beides zusammen: überlegene Kraft, Wahrheit bis ins Kleinste, Ernst und Herbheit der Lebensauffassung, das Erbteil des Germanen, aber auch Schönheit und Grazie, das Erbteil des Romanen. Ersteres schafft die Achtung, das andere die Liebe; und beides erobert die Welt. Und wenn wir als Siegervolk die heil'ge Pflicht übernehmen, ein Dokument der Größe unserer Zeit zu schaffen, so denke ich nicht an große Schlachtenbilder, sondern an die Größe im kleinsten Bilde, fern von aller Süßlichkeit, an Werke, aus denen Kraft und Begeisterung der Zeit mit vernehmlichen Worten sprechen. Auch wir stehen schon lange im Kampf um die Größe der deutschen Kunst und Kultur, und wir haben schon vieles erreicht. Aber jetzt erst recht müssen wir weiterkämpfen und schaffen, um zu bauen: das Haus des Friedens, nicht nur die Berufenen, sondern das ganze Volk, unsere eigene Art so stark zu machen, daß sie in der Welt ein unzerstörbar tief wurzelndes Kulturideal werde.

Theodor Schindler.

Großh. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Der Prinz von Homburg.

Kleist's Werk ist das Bild des deutschen Schicksals, das aus Träumen und traumhaft begangenen Taten zur Einsicht und Herrlichkeit

stehen. Obwohl im Augenblick der Katastrophe der Berichterstatter der „Times" selbst als Zeuge in Reims gewesen und eine ausführliche Beschreibung übermittelte, entblödet sich dieses Blatt nicht, mit einem Leitartikel hervorzutreten, der ob seiner bewußten Niedertracht noch heute, trotzdem die Gemüter sich bereits wieder beruhigt haben, in Auszügen der deutschen Presse zur Kenntnis gebracht werden sollte.

Der Auftakt ist bezeichnend:

Der Kaiser hat das ruchlose Verbrechen Louvains übertroffen. Er zerstörte die glorreiche Kathedrale, das edle Erbstück aus dem Zeitalter des Glaubens, das nicht Frankreich allein sondern der ganzen Welt gehörte. Wir hätten diese Krone aller Greueltaten vorhersehen sollen; denn Reims ist ein moderner Attila und jedem Hunnen eine verlockende Walstätt. Der erste Attila stürmte daher mit seiner plündernden Horde, zerschlug die Städte und überlieferte ihre Bürger dem Schwerte — nur zu natürlich, daß sein gelehriger Schüler, der in der Erforschung tiefster Schmach das Gedächtnis seines Namens durch alle Zeiten zu tragen sucht, sich mit Gier auf eine solche Gelegenheit zu zerstören, stürzte, die seinem weniger begünstigten Vorbilde versagt geblieben ist. Die mißhandelten Frauen Frankreichs und Belgiens, die dahingeschlachteten Bürger, deren Leichname den Fußpfad seiner Truppen säumten, hat seinen Durst nach rohem Recht nicht gestillt. Seine Vorfahren anno 1814 und wiederum 1870 schonten demütig den stolzen Bau, der 7 Jahrhunderte hindurch eines der hehrsten Gotteshäuser der Christenheit gewesen. Der Kaiser in wildaufgestachelttem Haß schont nichts und zertritt, was schön und heilig, mit der Wut eines dem Untergang geweihten Verworfenen, sich bewußt, daß der Fluch aller zivilisierten Nationen auf sein Haupt sich entlade. Die Türken, als sie über den Osten Europas daherfielen, begingen keine solch schmachvolle Tat. Sie verwandelten die St. Sofia in eine Moschee, ohne das ehrwürdige Gebäude zu berühren, und in schwachem Wiederschein flimmern heute noch die Kreuze auf seinen Wänden.

Die westliche Fassade der Reimser Kathedrale war eine der baukünstlerischen Wunder aller Zeiten. Viele hielten sie für das vortrefflichste uns erhaltene Beispiel ihrer Epoche. Ohnegleichen war die prächtige Fensterrosette. Das Gebäude ist zerstört. Irgend einen Grund für diese Barbarei gab es nicht. Die Kathedrale von Reims ist auf viele Meilen hinaus ein Wahrzeichen in der Provinz der Campagne. Ihre Heiligkeit schützte sie gegen einen Angriff, und doppelter Schutz gewährte ihr das vornehme Gesetz der Nation, das von der Zerstörung des aus der Vergangenheit überkommenen und Gemeingut der Zivilisation gewordenen Gebäudes zurückhält.

Die Kathedrale wurde zerstört in einem Anfall sinnloser Wut über den Erfolg des französischen Widerstandes. Die Verbündeten haben reine Hände und wenn sie an der Reihe sind, durch Deutschland zu marschieren, so werden sie auch dann ihre Hände rein halten. Die Disziplin ihrer Armee wird nimmer dieser Demoralisation verfallen, in welcher sich jetzt die Horden der Deutschen befinden. Das verwüstete Tal der Marne zeugt von dem schändlichen Zusammenbruch dieser Disziplin, welche die deutsche Armee gänzlich verloren hat. Myriaden leerer Flaschen weisen den Weg der deutschen Truppen. Die einst so stolze Mannschaft ist jetzt gekennzeichnet durch den in Stumpfsinn versunkenen inmitten seiner sinnlos betrunkenen Soldaten in einem Keller zu Epernay neben einem Fasse vorgefundenen Hauptmann.

— — — — — — — — —

Das Bild der beiden Lager fände in verächtlichem Achselzucken von unserer Seite die gebührende Würdigung. Doch ist zu beachten, daß vor diesem reichlich naiven Satirspiel nicht ohne dialektisches Geschick Tragödienweisen versucht werden, die dem aus wohlberechnetem Krämer- und Lügengeist geborenen Schandmaul dieser einst allmächtigen Zeitung der Welt willige Hörer schaffen sollen. Unsere Rechtfertigung ist inzwischen in aller Klarheit erfolgt. Doch dem aus dem Innern der Kathedrale aufqualmenden Rauche werden leider immer noch Funken entsteigen, die zu entfachen die Terfitheszunge Englands nur zu leichte Arbeit haben wird. Man kann es verstehen, wenn selbst Staats- und geistig hochstehende Männer, zum Teil ehemals überzeugte Bewunderer Englands, von heiligem Zorne erfaßt, des Dichters: Schlagt ihn tot, das Weltgericht Fragt euch nach den Gründen nicht! gerade diesem zum Kulturfeind gewordenen Gegner entgegenschmettern. Denn unerträglicher Ekel würgt ihre Kehle.

Das Weltgericht mag sie und das ganze deutsche Volk ruhig nach den Gründen fragen.

Aenderung der Postordnung.

Nachdem der Bundesrat durch die Bekanntmachungen vom 6. und 29. August sowie vom 8. und 24. September die Fristen des Wechsel- und Scheckrechts um 30 Tage, für Elsaß-Lothringen, die Provinz Ostpreußen und die westpreußischen Kreise Marienburg, Elbing Stadt und Land, Stuhm, Marienwerder, Rosenberg, Graudenz Stadt und Land, Löbau, Kulm, Briesen, Strasburg, Thorn Stadt und Land sowie für solche im Stadtkreise Danzig zahlbaren gezogenen Wechsel, die als Wohnort des Bezogenen einen Ort angeben, der in Ostpreußen oder in einem der bezeichneten westpreußischen Kreise liegt, um 90 Tage verlängert hat, ist die Postordnung vom 20. März 1900 entsprechend geändert worden.

Postprotestaufträge werden daher in Fällen, in denen bei der ersten Vorzeigung die Zahlung nicht ausdrücklich verweigert wird und der Protest auch nicht aus anderen Gründen nach der ersten Vorzeigung oder nach dem ersten Versuche der Vorzeigung zu erheben ist, erst am dreißigsten, in Elsaß-Lothringen usw. erst am neunzigsten Tage nach Ablauf der Protestfrist des Art. 41 Abs. 2 der Wechselordnung nochmals zur Zahlung vorgezeigt werden. Fällt der letzte Tag der Verlängerungsfrist auf einen Sonn- oder Feiertag, so erfolgt die zweite Vorzeigung und die Protesterhebung am nächsten Werktage. Die von den Postanstalten bisher beobachtete Rechnungsweise, die eine Verlängerung der ursprünglichen zweitägigen Protestfrist durch Sonn- und Festtage außer Betracht läßt, ist aufgehoben worden. Wünscht der Auftraggeber die sofortige Protestierung, so ist der Vermerk „Ohne Protestfrist" auf die Rückseite des Postauftragsformulars niederzuschreiben.

Soll der Protest nicht durch die Post erhoben werden, so ist bei Postaufträgen zur Geldeinziehung sowie bei Postaufträgen zur Akzepteinholung in allen Fällen, in denen ohne Rücksicht auf die Verlängerungen der Protestfrist sofortige Protesterhebung gewünscht wird, auf die Rückseite des Postauftragsformulars der Vermerk „Sofort zum Protest ohne Rücksicht auf die verlängerte Protestfrist" niederzuschreiben. Postaufträge, die nur den Vermerk „Sofort zum Protest" tragen, werden wie Postaufträge ohne diesen Vermerk behandelt.

*

Militärische Vorkehrungen in Bulgarien.

WTB. Sofia, 2. Okt. (Nichtamtlich.) Die Agence Bulgarie meldet: Die Regierung beabsichtigt gewisse Kontingente, die gegenwärtig unter den Fahnen stehen, auf gewisse Zeit zu beurlauben und gleichzeitig noch Jahrgänge der Reserve zu Waffenübungen einzuberufen, um die für die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung im Lande notwendigen Truppenbestände zu ergänzen.

Delcasse junior.

WTB. Halle a. d. S., 2. Okt. Der Sohn Delcasses, Leutnant Delcasse, welcher Schüsse durch beide Oberschenkel erhalten hatte, und als Verwundeter in das Lazarett in Merseburg eingeliefert worden war, ist als geheilt entlassen und nach dem Gefangenenlager Halle übergeführt worden. Er rühmt die ausgezeichnete zuvorkommende Behandlung der französischen Verwundeten und Gefangenen.

⊡ Berlin, 2. Okt. (Von uns. Berl. Bur.) Das „Südsvenske Dagblad" meldet aus Petersburg: Aus Erzerum wird mitgeteilt: **Türkische Emissäre** sind nach **Persien** gesandt, um den **Durchmarsch der türkischen Truppen** durch die **persische Provinz Aserbeidjan gegen die russische Grenze** vorzubereiten.

WTB. Berlin, 2. Okt. Der **Hilfslazarettzug der Kronprinzessin Cäcilie**, der vom Verein vom Roten Kreuz in Wilmersdorf und Schöneberg ausgestattet wurde, ist von seiner ersten Fahrt vom westlichen Kriegsschauplatz in Dresden angekommen. Er brachte 320 Verwundete, größtenteils Sachsen mit. Professor Oettingen teilte mit, daß sich die Einrichtungen des Zuges ausgezeichnet bewährt haben. Er erzählte, daß es ihm gelungen sei, während der Fahrt Operationen auszuführen. Keiner der Verwundeten ist unterwegs gestorben. Der Zug bleibt bis heute nachmittag in Dresden und wird dann wieder zum westlichen Kriegsschauplatz abgehen.

Mannheim.

Bekanntmachung.

Um die Versendung kleiner Bekleidungsstücke und Gebrauchsgegenstände an die Angehörigen des Feldheeres zu erleichtern, wird **zunächst versuchsweise auf die Dauer einer Woche, vom 5. Oktober bis einschl. 11. Oktober, das Meistgewicht der Feldpostbriefe von 250 Gr. auf 500 Gr. erhöht.** Wenn die Verhältnisse es gestatten, wird die Zulassung der 500 Gramm-Briefe bald wiederholt werden. Die Gebühr für die Feldpostbriefe über 250 bis 500 Gr. beträgt 20 Pfg. Gleichzeitig wird die Gebühr für die Feldpostbriefe über 50 bis 250 Gr. dauernd auf 10 Pfg. ermäßigt.

Die Sendungen mit Wareninhalt (Liebesgabenpäckchen) müssen **sehr dauerhaft verpackt** sein. Nur **starke Pappkartons, festes Packpapier** oder **dauerhafte Leinwand** sind zu verwenden. Für die Wahl des Verpackungsstoffes ist die Natur des Inhalts maßgebend; zerbrechliche Gegenstände sind ausschließlich in starken Kartons nach vorheriger Umhüllung mit Papier oder Leinwand zu verpacken. Die gebräuchlichen Klammerverschlüsse sind fast durchweg ungeeignet. Die Päckchen, auch die mit Klammerverschluß versehenen, müssen **allgemein mit dauerhaftem Bindfaden fest umschnürt werden,** bei Sendungen von größerer Ausdehnung in mehrfacher Kreuzung. **Streichhölzer** und andere **feuergefährliche Gegenstände,** insbesondere Taschenfeuerzeuge **mit Benzinfüllung,** sind **von der Versendung** durch die Feldpost **unbedingt ausgeschlossen.**

Die **Aufschriften** sind auf die Sendungen niederzuschreiben oder unbedingt haltbar auf ihnen zu befestigen und müssen **deutlich, vollständig** und **richtig** sein.

Sendungen, die den vorstehenden Bedingungen nicht entsprechen, werden von den Postanstalten unweigerlich zurückgewiesen.

*

Rotes Kreuz Mannheim.

Am 28. d. M. abends 8 Uhr trafen 500 Verwundete hier ein, welche vom Roten Kreuz gespeist und soweit notwendig, frisch verbunden wurden. Die Weiterfahrt nach Würzburg erfolgte gegen 10 Uhr. In nächster Zeit werden regelmäßig größere Transporte von Verwundeten zum Speisen, Verbinden und eventuell Uebernachten hier zu erwarten sein, da das Rote Kreuz Mannheim eine Verband- und Uebernachtstation für durchkommende Verwundete hier eingerichtet hat.

Der heutige Automobilzug soll dem Regiment 110 und den betreffenden Reserve- und Ersatztruppen sowie anderen in der Nähe befindlichen Truppenteilen Liebesgaben aller Art überbringen. Die Anforderungen an das Rote Kreuz in dieser wie in anderer Hinsicht sind außerordentlich große und es kann denselben auf die Dauer nur dann gerecht werden, wenn ihm fortgesetzt Liebesgaben, insbesondere aber auch Geldmittel zufließen. Alle Liebesgaben werden jeweils zum weitaus größten Teile aus den vom Roten Kreuz gesammelten Geldern bestritten. Die Militärverwaltung leistet dem Roten Kreuz keinerlei Ersatz für die gezahlten Ausgaben.

Was die Abgabe von warmen Unterkleidern an die Soldaten im Felde wie auch an die ausrückenden Truppen anbelangt, so wäre es sicher das Richtigste und Zweckentsprechendste, wenn die Militärverwaltung unverzüglich für alle Mannschaften die nötigen Unterkleider besorgte. Solche sind in der jetzigen und kommenden Jahreszeit für die Erhaltung der Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Mannschaften ebenso notwendig, wie irgend ein anderer Ausrüstungsgegenstand! Bei den der Militärverwaltung zur Verfügung stehenden Mitteln von Milliarden hat eine zunächst einmalige Ausgabe von 15 bis 20 und mehr Millionen nur eine ganz geringe Bedeutung, während die verhältnismäßig kleinen Mittel des Roten Kreuzes durch solche Anschaffungen rasch aufgezehrt werden. Das Rote Kreuz hat auf anderen Gebieten, namentlich auf dem mit persönlichen Leistungen zusammenhängenden, wie dem Erfrischungs-Pflegedienst usw. sowie für Liebesgaben, bei denen eine mehr persönliche Auswahl und Verteilung zweckmäßig und erwünscht ist, noch ein weites Feld seiner Tätigkeit und muß sich daher im Hinblick auf die Möglichkeit einer längeren Dauer des Krieges soviel als möglich auf besondere Leistungen beschränken.

Das Rote Kreuz Mannheim hat eine Annahmestelle für Liebesgaben, insbesondere Waren des Wochenmarktes aller Art zur Verwendung in den hiesigen Lazaretten eingerichtet, im alten Rathaus Zimmer 6 ebener Erde. Annahme am Montag, Donnerstag, Samstag, jeweils vormittags ½8 bis 12 Uhr. Es ist zu hoffen, daß dort zahlreiche Spenden abgegeben werden, um unseren Verwundeten eine möglichst abwechslungsreiche Kost zu gewähren.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, den 2. Oktober 1914.

Verleihungen des Eisernen Kreuzes.

Das Eiserne Kreuz für Flieger.

* **Von Mannheim** haben das Eiserne Kreuz erhalten: Baron von Hirschberg, Generalsekretär des Rheinischen Automobilklubs, Hauptmann im 1. bayerischen Reserve-Armeekorps, Festungsflieger-Abteilung und Ordonnanzoffizier beim Stabe des Art.-Reg. Nr. 168, Hans Hecht in Basel, Sohn des früheren Direktors der hiesigen Rheinischen Hypothekenbank, Hofrats Hecht, Oberleutnant d. L. Karl Thorbecke für tapferes Verhalten bei einem Brückenschlag in feindlichem Feuer.

Den besten Beweis für die hervorragenden Leistungen unserer Fliegeroffiziere u. auch der Zivilflieger bietet die Liste der Auszeichnungen. Danach haben außer den bisher genannten Herren noch folgende Flugzeugführer das Eiserne Kreuz erhalten:

Oberleutnant Sieber, Leutnant Kastner, Leutnant v. Mühlig-Hoffmann, Leutnant Pfeiffer, Leutnant Kropp, Leutn. Herrmann Leutnant Domagé, Oberleutnant Korn, Leutnant Linke, Leutnant v. Hidessen und der Zivilflieger Landmann. Ferner erhielten diese Auszeichnung Oberleutnant Albrecht, Leutnant Rademacher, Oberleutnant Schäfer, Oberleutnant Schilling, Hauptmann v. Jena, Leutnant v. d. Decken, Leutnant v. Kessel, Leutnant Hennigs, Leutnant Wentger, Einjähr.-Freiw. Haase, Sergeant Hähn, Oberleutnant von Buttler und Oberleutnant v. Kühn. — Für gute Flugleistungen wurden Oberleutnant v. Stelling zum Hauptmann und Einj.-Fr. Bernius zum Vizefeldwebel befördert.

* **Verkehrsnotiz.** Vom 1. Oktober d. J. ab sind auch die zwischen Mannheim und Ludwigshafen verkehrenden Militärlokalzüge zur Beförderung

---

über sich selbst, zur klaren Bewußtheit eigener Kraft und des sittlichen Willens führte.

Es spiegelt das Werden des Deutschen. Ein jeder von uns hat als Träumer begonnen. Und wenn er die Kraft dazu besaß, hat er als Täter geendet. „Da ich noch ein Bube war — war's mein Lieblingsgedanke, wie sie zu leben, zu sterben wie sie" spricht der Räuber Moor zu der scheidenden Sonne, die über sein grauenvolles Tagwerk geleuchtet hat. Und gleich ihm träumt Orest, hellsichtig geworden in sein Schicksal, als Kind sich zurück. „Große Taten? Ja, ich weiß die Zeit, da wir sie vor uns sahen, die Welt so weit, so offen vor uns lag; da fuhr wohl einer manchmal nach dem Schwert, und künftige Taten drangen wie die Sterne rings um uns her unzählig aus der Nacht." An den Stern des Caesar Dions haben in Gedanken alle Großen unseres Volkes die Leiter gesetzt, ehe sie mit ihren Taten es konnten.

Der Prinz von Homburg kündet die Strenge der Deutschen wider sich selbst. Das Volk des kategorischen Imperativs heißen wir bei den Fremden, die uns wohlwollen, wir selbst bekennen uns dazu, in Augenblicken, da wir es dürfen aus höchstem Stolz über völkische Art. Die einfachste, erhabenste Sittenlehre ist uns daraus erwachsen, sie, die in dem Satze sich zusammenfaßt: „Es ist überall nichts in der Welt, ja überhaupt auch außerhalb derselben zu denken, was ohne Einschränkung für gut könnte gehalten werden als allein ein guter Wille"; die Lehre Kants, für den es nur ein Gut gab: die Uebereinstimmung mit dem Sittengesetz, nur eine Pflicht, d. i. das Sittengesetz selbst und das Wollen und Handeln aus Achtung zu ihm; jene Lehre, die die klassische Prägung der deutschen Gesinnung ist. Unabhängig von ihr hat sie als Kronzeuge Schiller uns offenbart, als er seinen Räuber Moor, den Liebling seiner heißen prometheushaften Jugend, vor dem Sittengesetze sich beugen ließ, das er freventlich verachtet. Und danach hat Kleist, indem auch er aus den Urquellen seines Deutschtums schöpfte, diese Achtung vor dem Sittengesetz ins Politische gewendet: als Unterordnung unter den Willen des Herrschers, als Hintansetzung des eigenen Ich vor dem Nutzen des Staates. Auch er ward, wie Schiller, der Bannerträger und Führer zum selbstverleugnenden Schaffen und Eintreten für das Ganze, für die Erfüllung der Pflicht, die ihm, dem Dichter der Freiheit „allezeit vor der Freiheit" stand. Kleist hat den „Riesenkampf der Pflicht" nicht zu kämpfen brauchen, der Schillers dämonische Natur so hart mit sich ringen ließ. Als Preuße und ein Glied einer alten, in strenger Bindung und schrankenloser, unbedingter Hingabe an den überlieferten Staat und die heimatlichen Fürsten lebenden Familie war er aufgewachsen. Dem Brandenburger und Märker war Kants Lehre und Schillers erkämpftes Ideal eine Mitgift, die Vaterhaus, Familie und Beruf ihm mit auf den Weg gaben. In Schillers Dramen ringt sein fernes Ideal von der Einordnung in die Forderungen der Pflicht und des allgemeinen Wohls mit der Sehnsucht des Dichters und der Zeit nach der Befreiung von allen Schranken der überkommenen Gesetze und Pflichten, nach rückhaltloser Geltung der eigenen, durch nichts Fremdes gebändigten Persönlichkeit: eine Idee also mit einem Ideal. In den Werken Kleists steht der glühende, kraftgeschwellte Lebenswille des Dichters gegen die Entsagung, die Unterordnung, die Aufgabe des eigenen Seins um des höheren Zweckes willen. Schillers Max kämpft einen letzten Kampf zwischen dem Zug seines Herzens und dem Gebote der Pflicht. Im Prinzen von Homburg bäumt sich ein trotziger Wille zu leben gegen die kalte Forderung des Gesetzes. In beiden siegt die Pflicht: aber in Kleist's Werk ist der Kampf, der dahin führt, der Erde näher.

Schließlich: Kleist's Prinz von Homburg verkörpert den Willen des Deutschen zur Form: die Ehrlichkeit und Knappheit, die Gedrungenheit und Schärfe der Linien, das reiche Mark weniger notwendiger Worte, ihre Biegsamkeit und ihre Härte, ihre Weichheit und ihr herber Trotz, ihre Reinheit und Lauteckeit.

Kleist's Stil ist aus der Kargheit und Strenge des märkischen Landes gewachsen, wie sein Träumen und sein männlicher Trotz. Der Schillers ist ihm in seinem Besten verwandt, im Tell und noch mehr, im Demetrius, Goethes mit dem Götz, dem deutschesten seiner Dramen: so sehr deckt sich dieser Geist des brandenburgischen Landes mit dem gemeindeutschen. Aus gleichem Grunde gemahnt der Bau des Werkes in seiner Gedrungenheit, Geschlossenheit, in seiner Schwere und Klarheit in Theoderichs Grabmal in Ravenna, an die romanischen Dome oder an Bach'sche Fugen, die in strengen Linien zu gewaltigen Kuppeln voll Kraft und Glanz und reicher Bewegtheit emporwachsen.

Kleist's Stil ist der Stil unserer Zeit, dieser Zeit der Besinnung auf das Ehrliche, das Wahrhaftige, Starke, der Abkehr von aller Phrase, aller Täuschung, aller erlogenen Gefühle. An Kleist kann unser Theater gesunden. Von der Herschaft über Kleist aus mag sie zu Schiller Wege finden, die ihn — ihren Propheten — dem Geiste der Zeit auch in der Form gemäß machen. Keiner unserer Dichter verträgt heute weniger als er die theatralische Pose, die Routine, kleine oder mittelmäßige Gefühle.

Die Aufführung, die wir gestern abend zu sehen bekamen, war erfüllt von starkem Wollen der Darsteller; aber, kaum oder schwach geleitet, erschöpfte sie sich in Mittelmäßigkeiten. Sie schrie die herrlichsten Worte in übertriebenen Pathos den Hörern in die Ohren, daß sie ohne weiterzudringen, darin verhallten, sie wirkte auf die Tränendrüsen, statt auf die Herzen, sie spielte ein Bürgerdrama im Stil der achtziger Jahre, statt das große monumentale Drama Kleist's.

Es bleibt nur zu sagen, daß Ernst Mewes schönes Talent zeigte, wo er jugendfrisch und liebenswürdig dem Leben zugewandt war, daß er versagte, wo er als Heerführer und in schlichter Heldenhaftigkeit der Selbstüberwindung groß emporwachsen müßte, weiter daß Gurrison den Kottwitz in einer Folgerichtigkeit und Schärfe der Anlage gab, die nur bei dem Gesamteindruck des Werkes als zu starke Betonung zu wirken in Gefahr war, und schließlich, daß die beiden Darstellerinnen der Frauenrollen an Kleists Verlangen erinnerten: ein Drama ohne weibliche Rollen zu begründen.

Ich wiederhole: das Theater hat — zumal mit Kleist! — jetzt Gelegenheit, sich in die Herzen und die Köpfe hineinzuspielen u. sie zu großen, starken Gefühlen zu begeistern und die Quellen des Erlebens empfänglich zu erhalten für die Heldenhaftigkeit unserer Zeit.

Das Mannheimer Theater hat nach der ersten Karte auch die zweite verspielt. Es mag zu-

MARCHIVUM

von Personen über die Rheinbrücke unter Beachtung der im Innern der Wagen angebrachten besonderen Anordnungen freigegeben.

* **Rektoratswechsel an der hiesigen Handelshochschule.** Vom 1. Oktober an wird anstelle des Herrn Professors Dr. Glauser infolge des satzungsgemäß stattgefundenen Rektoratswechsels Herr Professor Dr. Nicklisch die Geschäfte der hiesigen Handelshochschule leiten.

* **Zugochsen-Versteigerung abgesagt!** Die für Samstag den 3. Oktober angekündigte Zugochsenversteigerung der Landwirtschaftskammer kann vorerst nicht stattfinden.

* **Die Unterstützungen für bedürftige Familien der im Felde stehenden Kriegsteilnehmer** für die erste Hälfte des Monats Oktober werden demnächst ausbezahlt werden. Wir verweisen hierwegen auf die im Anzeigenteil enthaltene Bekanntmachung der Stadtkasse.

* **Die Auskunftsstelle für höhere Frauenberufe** des Vereins Frauenbildung—Frauenstudium hält ihre Sprechstunde täglich von ½3—4 Uhr im Hause Prinz Wilhelmstraße 6, 2. Stock ab. Sie versucht den durch den Krieg arbeitslos gewordenen gebildeten Frauen zu helfen, Rat und Auskunft zu erteilen. Aber auch wer im Stande ist eine gebildete weibliche Persönlichkeit zu beschäftigen, wird dringend gebeten, dies bei der oben bezeichneten Auskunftstelle anzuzeigen.

* **Volks- und Jugendlesehalle des Vereins gegen Mißbrauch geistiger Getränke.** Die Lesehalle in der Schwetzingerstraße 83 wurde im Monat September von 706 erwachsenen und jugendlichen, über 14 Jahre alten Lesern und von 633 Kindern zusammen von 1339 Besuchern benützt. Sie ist geöffnet für Erwachsene und junge Leute täglich von 6—10 Uhr abends; an Sonn- und Feiertagen von 10—1 Uhr mittags; für Kinder an Werktagen von 4—6½ Uhr nachmittags. Die Lesehalle in der Meerfeldstraße 80 hatte in derselben Zeit einen Besuch von 597 Erwachsenen und Jugendlichen und 1417 Kindern, zusammen von 2014 Lesern. Sie ist geöffnet täglich von 4—10 Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen von 10—1 Uhr mittags. Für Kinder an Werktagen von 4—6½ Uhr nachmittags. Die Benützung beider Lesehallen ist frei. Es liegen über 70 der hervorragendsten und wertvollsten Zeitungen und Zeitschriften auf, und an Büchern stehen ca. 500 Bände zur Verfügung. Ein Ausleihen der Bücher findet nicht statt.

* **Israelitische Kirchensteuer.** Wir machen hiermit auf die Zahlungsaufforderung der Israelit. Kirchensteuer im Inseratenteil aufmerksam. Die noch rückständigen Beträge sind innerhalb 8 Tagen zu begleichen.

b. **Zur Wetterlage.** Der jetzt zu Ende gehende September hat uns in seinem letzten Drittel eine Reihe wundervoller Herbsttage gebracht, was besonders der Landwirtschaft zugute gekommen ist. Nach den ergiebigen Niederschlägen in den Tagen vom 15. bis 20. September setzte eine Schönwetterperiode ein, die uns zehn trockene, sonnige u. mäßig warme Tage brachte. In den letzten drei Tagen schien die Wetterlage wieder etwas kritisch zu werden, da über Skandinavien ein Luftwirbel erschien, der sich jedoch bei uns nur in vorübergehendem Barometersturz, Bewölkung und starkem Wind bemerkbar machte. Seit gestern ist der Luftdruck nunmehr wieder erheblich angestiegen, sodaß das Anhalten des schönen und trockenen Wetters auch für die erste Zeit des Oktobers „gesichert" zu sein scheint. Ein Hochdruckgebiet rückt im Westen gegen das Binnenland vor, während eine Depression im Osten zu erkennen ist. Auf den Kriegsschauplätzen dürften die Witterungsverhältnisse andauernd günstig sein. Die Niederschläge, die vereinzelt wieder gefallen sind, haben ganz aufgehört und das Wetter beginnt sich überall rasch aufzuheitern. Auch macht sich ein allmählicher Temperaturanstieg geltend. Hoffentlich dauert heuer der berühmte „Altweibersommer" recht lange; für den Gesundheitszustand unserer Truppen und die weitere Entwicklung der kriegerischen Operationen ist die vorwiegend trockene Witterung und die noch ziemlich milden Temperaturen außerordentlich günstig. Zu Beginn des letzten Septemberdrittels gab es auf beiden Kriegsschauplätzen bereits sehr empfindlich kalte Nächte (die Temperatur sank mehrfach bis nahe an den Gefrierpunkt), während in den letzten Tagen die vorherrschend gewordene südwestliche Luftströmung einen allgemeinen Temperaturanstieg brachte, sodaß auch die Nächte wieder gelinder sind.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

p. Speyer, 30. Sept. Vom Unglück verfolgt wird der verheiratete Zimmermann Georg Seip von hier. Der in der Imprägnieranstalt beschäftigte Mann verlor im Frühjahr durch einen Unfall die Sehkraft des einen Auges, nun stürzte ihm gestern ein Baumstamm auf das rechte Bein, wodurch er einen Unterschenkelbruch davontrug. Man überführte ihn ins Diakonissenhaus.

. Kaiserslautern, 30. Sept. Das Standgericht sprach gestern gegen den vorbestraften 24 Jahre alten verheirateten Tagner Peter Barz eine Zuchthausstrafe von sechs Jahren aus und sprach ihm die Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren ab. Barz beobachtete vor drei Wochen, daß zwei Jungen einen Geldbeutel gefunden hatten. Er ließ sich mit den Kindern in ein Gespräch ein und machte ihnen den Vorschlag, den Inhalt — 100 Mark — mit ihm zu teilen. Die Knaben lehnten ab und gingen ihres Weges weiter. Barz paßte die Gelegenheit ab, bis die Straße menschenleer war, lief dann den Kindern nach, packte den einen Jungen und riß ihm aus der Hosentasche den Geldbeutel. Das Geld verjubelte er dann mit Gleichgesinnten. Das Gericht ging in seinem Urteil wegen Raubs noch über den Antrag des Staatsanwalts hinaus. Dieser hatte auf fünf Jahre Zuchthaus plädiert.

⚒ Lampertheim, 1. Okt. Unteroffizier Dieruff, hier bekannt als guter Turner, hat am 15. Sept. das Eiserne Kreuz erhalten; desgleichen wurde Max Hochstädter für das Eiserne Kreuz vorgeschlagen, außerdem wurde er im Felde zum Gefreiten befördert. In dem Gefecht bei La Marou-Bracs holte er aus dem stärksten Granatfeuer einen Munitions- und einen Küchenwagen heraus.

Stimmen aus dem Publikum.

Ein Ruf vom neuen Reserveregiment Mannheim.

Wir erhalten folgende Zuschrift:

Zu Ihrer Notiz betr. Ueberlassung von Ferngläsern bitte ich mitzuteilen, daß nicht nur das 1. Bataillon der 239er, sondern auch das 2. und 3. Bataillon ausschließlich aus Badenern — hauptsächlich Mannheimer und Heidelberger — besteht und daß auch bei ihnen großer Mangel an Ferngläsern herrscht. Ueber die Wichtigkeit, Gruppenführer und Patrouillenführer mit Ferngläsern ausstatten zu können, bedarf es keines Kommentars. Es ist deshalb Pflicht eines jeden Staatsbürgers, sein Opern-, Jagd- etc. Glas denen zur Verfügung zu stellen, die mit ihrer Person für das Wohl des Vaterlandes eintreten. Als alter Mannheimer und langjähriger Abonnent Ihres Blattes bin ich gern bereit, die leihweise Ueberlassung von Gläsern in meinem Bataillon zu vermitteln, bezw. die Namen derjenigen aufzugeben, denen ich die Gläser zustelle, und ihnen die Adresse der Eigentümer mitzuteilen, damit, soweit möglich, nach Beendigung des Feldzugs die Gläser wieder ihren rechtmäßigen Eigentümern zugestellt werden können. Das Reserve-Regiment 239 führt jetzt den Namen Reserve-Regiment „Mannheim" und wird in einigen Tagen ins Feld rücken. Wohin, ist noch unbekannt. Es besteht zum weitaus größten Teile aus unserer nächstjährigen Kerntruppe, d. h. Leuten, die am 1. Oktober 1914 zur Fahne ausgehoben waren und in der kurzen Zeit von 5 bis 6 Wochen ausgebildet werden. Ich empfehle daher das ganze Regiment, nicht nur das 1. Bataillon, meinen Mannheimer Mitbürgern, deren Stadtnamen es trägt, zur ferneren Beachtung und bin überzeugt, daß sich dasselbe alle Mühe geben wird, um dem Namen der Stadt Ehre zu machen.

(Folgt die Unterschrift, die bei uns zu erfahren ist. Schriftleitung d. Generalanz.)

Letzte Meldungen.

Die Jagdzüge des Kreuzers „Emden".

WTB. London, 2. Okt. (Nichtamtlich.) Im „Daily Telegraph" berichtet Archibald Kurd über den Kreuzer „Emden". Das Schiff hat ein ideales Feld für seine Operationen, weil eine große Anzahl Schiffe jene Gegend passiert und weil die „Emden" viele Buchten benützt und sich vor den englischen Kreuzern verbergen kann. Außerdem hat die „Emden" den großen Vorteil der Schnelligkeit, sie kann stets, wenn sie in Gefahr ist, flüchten. Ihre Leistung erfüllt uns mit Bewunderung. Wir dürfen den Kapitän von Müller zu seinem Unternehmungsgeist beglückwünschen, weil er nicht nur ein Held ist, sondern auch mit Rücksicht auf die britische Mannschaft verfährt. Dieser Seeoffizier muß als der Wert des Meeres bezeichnet werden; seine Politik ist großartig; in keinem Seekriege der alten und neuen Zeit hat ein feindliches Schiff die Taktik des berühmten Guerillakriegführers zu Lande verfolgt, von der Beute zu leben. Was die Verfolgung der „Emden" anbelangt, hält es schwer, sie zur Strecke zu bringen. In diesem Falle würde es nichts nutzen, Kohlenschiffe zu verfolgen, denn die „Emden" verschafft sich dieselben auf sonstigen Wegen und nimmt soviel sie führen kann. Wir beherrschen das Meer, aber nicht die Quadratmeile des Meeres; wir besitzen die Herrschaft zur See, um uns die Zufuhr an Lebensmitteln und Rohstoffen zu sichern, sowie zur fortschreitenden militärischen Mobilisation. Die Leistung der „Emden" kann den Verlauf des Krieges nicht ändern, sie bleibt eine Episode.

Der Manchester Guardian schätzt den Schaden, den der Kreuzer „Emden" der englischen Schiffahrt im indischen Ozean zugefügt hat, auf 1 Million Pfund Sterling. Der Tonnengehalt der zerstörten Schiffe beträgt 50 000. Das Blatt rühmt den Kapitän der „Emden", der die Mannschaft der Kauffahrteischiffe schont. Die englische Marine hat in den asiatischen Meeren nur 6 Kreuzer, die der „Emden" an Schnelligkeit gleichkommen.

Die Ohnmacht der englischen Flotte gegen die Deutschen Unterseeboote.

WTB. Paris, 2. Okt. (Nichtamtlich.) Die „Times" veröffentlicht einen Artikel über die deutschen Unterseeboote auf dem Londoner Globe, darin wird die völlige Ohnmacht der englischen Flotte gegen die gänzlich unsichtbaren Unterseeboote betont und fordert, daß Mittel und Wege gefunden werden müßten, um sie zu entdecken.

*

Die Hilfe für Elsaß-Lothringen.

WTB. Köln, 2. Okt. (Nichtamtlich.) Vom Zivilkabinett Seiner Majestät des Kaisers ging dem Oberbürgermeister der Stadt Köln ein Danktelegramm des Kaisers zu für die angekündigte Hilfsspende von 50 000 M. für Geschädigte in Elsaß-Lothringen.

Warum General Joubert gegen Deutschland zieht.

⊡ Berlin, 2. Okt. (Von uns. Berl. Bur.) Der südafrikanische General Joubert ist in Bordeaux angekommen und hat den französischen Kriegsminister um die Erlaubnis gebeten, im Heer der Verbündeten an der Seite des Generals French mitzukämpfen. Er tue dies aus drei Gründen: Erstens sei er aus militärischer Familie, zweitens möchte er nach dem südafrikanischen Krieg gerne einen modernen Feldzug mitmachen, drittens sei er im Herzen und von Abkunft aus Franzose. — Und auch diesen Herrn Joubert haben wir in der Zeit unserer verträumten Burenbegeisterung über die Maßen gefeiert.

Japanische Flugzeuge beschießen deutsche Kreuzer.

⊡ Berlin, 2. Okt. (Von uns. Berl. Bur.) Eine Reutermeldung aus Tokio besagt: Drei Flugzeuge beschossen deutsche Kriegsschiffe aus 700 Meter Höhe. Sie wurden an den Flügeln getroffen und das Vorgestänge beschädigt. Die Flugzeuge kehrten darauf zurück.

Vor Paris.

WTB. Paris, 1. Okt. (Nichtamtlich.) Der Pariser Militärgouverneur gibt bekannt, daß es den Automobilfahrern strengstens untersagt ist, selbst mit Passagierschein, in den Bereich der kämpfenden Truppen vorzudringen. Jeder Versuch dazu würde die härteste Bestrafung zur Folge haben.

Zurückkehren geregelter Verhältnisse in Paris.

⊡ Berlin, 2. Okt. (Von uns. Berl. Bur.) Man meldet aus Paris, daß außer dem „Temps" nun auch der „Figaro" von Bordeaux wieder nach der Hauptstadt zurückgekehrt ist. Übermorgen werden auch die meisten Schulen wieder geöffnet. Die Theater spielen noch nicht, und einige wenige große Restaurants sind auch noch geschlossen.

Ein Marschall von Frankreich.

⊡ Berlin, 2. Okt. (Von uns. Berl. Bur.) Man meldet aus Rotterdam: Die in Bordeaux erscheinende Ausgabe des „Matin" meldet, daß infolge des Dekrets vom 29. September die Besoldung eines Marschalls von Frankreich auf 30 375 Fr. festgesetzt worden sei. Das käme einer Wiederherstellung jener Würde in Frankreich gleich. Das Blatt meint, auch ohne daß ein Name genannt würde, begriffe man, wer im 20. Jahrhundert der erste Marschall Frankreichs sein werde.

Die Wahlen in Schweden.

WTB. Stockholm, 2. Okt. (Nichtamtl.) Die Wahlen zur Zweiten Kammer sind heute beendet worden. Es sind 97 Sozialisten, 86 Mitglieder der Verteidigungspartei u. 57 Liberale gewählt. Die Sozialisten werden zum erstenmal die stärkste Partei der neuen Kammer sein, in der bisher 73 Sozialisten, 86 Mitglieder der Verteidigungspartei und 71 Liberale saßen.

Warum der Brüsseler Bürgermeister verhaftet wurde.

⊡ Berlin, 2. Okt. (Von uns. Berl. Bur.) Man meldet aus Amsterdam: Die Meldung, daß der Bürgermeister von Brüssel gefangen genommen wurde, wird bestätigt. Die Gefangennahme ist erfolgt, weil der Bürgermeister die Zahlung der 30 Millionen Kriegssteuer verweigerte. Auch die 20 Millionen, welche Brüssel bezahlt hatte, hatte Max zum kleinsten Teil, nämlich in der Höhe von 5 Millionen bar bezahlt. Für den Rest hat er Scheine gegeben, welche die deutsche Bank honoriert hatte und die Max jetzt weigert einzulösen. Daher die Verhaftung.

So fehlt also jetzt von der Kriegskontribution von 50 Millionen nicht nur die Restsumme von 30 Millionen, sondern die bereits geleistete Zahlung stellt sich auch noch als zum größten Teil mit deutschem Geld erfolgt heraus. So hat der schlaue Bürgermeister uns ein Schnippchen geschlagen.

Man meint ....

WTB. London, 2. Okt. (Nichtamtlich.) Nach einer hier veröffentlichten Petersburger Reutermeldung, wird in Rußland eine große Armee von 5 Millionen Mann gebildet, die unter dem Oberbefehl des Zaren steht und in Riga-Wilna, Warschau, Lublin und Rowno zusammengezogen wird. Man meint, daß durch diese Armee der feindliche Widerstand weggefegt wird. Die Armee will gleichzeitig auf Wien und Berlin marschieren.

*

WTB. Köln, 2. Okt. (Nichtamtlich.) Der Geh. Kommerzienrat Theodor Guilleaume hat der Stadt Köln 500 000 M. für die Zwecke des vereinigten Vereins des Roten Kreuzes überwiesen.

WTB. Berlin, 2. Okt. (Nichtamtlich.) Es hat sich das Bedürfnis herausgestellt, die zur Dienstleistung bei mobilen und immobilen Formationen vertraglich verpflichteten, nicht gedienten Zivilärzte, als zum Heere gehörig, besonders kenntlich zu machen. Diesen Aerzten wird daher folgende Uniform vorgeschrieben: Graue Joppe, nach Art der Litewka, an Stelle der bei den Sanitätsoffizieren blauen Spiegel, beiderseits den Aeskulapstab, ohne Dienstgradabzeichen. Am Arme die weiße Binde mit dem roten Kreuz, Kopfbedeckung Mütze der Sanitätsoffiziere, lange oder Stiefel-Beinkleider, Wahl frei gestellt. Als Waffe wird die Mauser-Selbstladepistole 7,63 Millimeter gestattet. Diese Bestimmungen gelten auch für die landsturmpflichtigen Aerzte, ohne Rücksicht auf ihren Dienstgrad, soweit sie nicht zum Tragen der Sanitätsoffiziers-Uniform berechtigt sind.

⊡ Berlin, 2. Okt. (Von uns. Berl. Bur.) Der Verlag der Wochenschrift „Daheim", welcher gestern den Gedenktag des 50jährigen Bestehens feierte, hat aus diesem Anlaß dem Roten Kreuz ein vollständig eingerichtetes Lazarett zur Verfügung gestellt.

⊡ Berlin, 2. Okt. (Von uns. Berl. Bur.) General von Lüttwitz hat jetzt in Brüssel einen Aufruf anschlagen lassen, daß infolge der Nichtzahlung der Kriegssteuer von jetzt ab die Requisitionsscheine nicht gezahlt werden.

WTB. Altenburg, 2. Okt. Die „Altenburger Ztg." meldet: Der Kaiser hat unter Beifügung eines Handschreibens dem im Felde stehenden Herzog von Altenburg das eiserne Kreuz erster Klasse verliehen.

WTB. Magdeburg, 2. Okt. (Nichtamtlich). In der heutigen Stadtverordnetensitzung wurde dem Antrag des Magistrats zur Ernennung des Generalobersten von Hindenburg zum Ehrenbürger der Stadt einstimmig zugestimmt. General-Oberst von Hindenburg war früher Kommandeur des 4. Korps.

WTB. Wien, 2. Okt. (Nichtamtlich.) Nach einer Blättermeldung aus Bukarest haben die dortigen Sozialisten in einer großen Protestversammlung einen Beschluß angenommen, in welchem sie jede Möglichkeit eines Krieges verdammen, da ein solcher die Interessen der arbeitenden Klassen schädigen müsse. Der Beschluß fordert ehrliche und endgültige Neutralität.

WTB. Wien, 1. Okt. (Nichtamtlich.) Die „Südslavische Korrespondenz" meldet aus Konstantinopel: Nach einer Meldung aus Odessa hat die Polizei auf Befehl des Stadtkommandanten Mitglieder des österreichisch-ungarischen und deutschen Flottenvereins verhaftet. Die Gründe der Verhaftung sind unbekannt.

* Paris, 2. Okt. (Nichtamtlich.) Die „Times" meldet, daß soeben die Jahresklasse 1915 unter die Fahnen gerufen wird. Die Blätter haben wieder große Lücken von ein Drittel Spaltenlänge.

WTB. Bordeaux, 2. Okt. (Nichtamtlich.) Ein Dekret untersagt die Ausfuhr von Zuckerrüben.

WTB. London, 2. Okt. (Nichtamtlich). Die Daily News meldet aus Washington: Der Senat hat heute eine Resolution angenommen, in der der Staatssekretär Briand aufgefordert wird, zu untersuchen, ob England sich betreffend der Verschiffung von Kupfer von Amerika nach Rotterdam eingemischt habe und darüber Bericht zu erstatten.

WTB. Prätoria, 2. Okt. (Nichtamtlich.) Nach einer amtlichen Bekanntmachung betrugen die englischen Verluste im Gefecht an der Grenze am 26. September 15 Tote, 41 Verwundete und 7 Vermißte.

WTB. Sidney, 2. Okt. (Nichtamtlich). Reuter meldet: Der Premierminister kündigt in der zweiten Kammer von Neu-Südwales einen Gesetzentwurf zur Verringerung der Beamtengehälter um 10 Proz. infolge der Verminderung der Staatseinkünfte an.

---

sehen, daß es die Partie nicht verliert, bevor sie erst angefangen hat, sie zu spielen.

Ein äußeres Mittel, das zum Gegenteil vielleicht mithilft: Man füllt die leeren Sitze, soweit als möglich, mit den Soldaten, die in der Stadt weilen. Große Gefühle brauchen große Resonanz. Das Heldentum der Masse, das sich draußen auswirkt, braucht auch drinnen Massen, damit Gefühle erzeugt werden, die denen da draußen all das Große Erlebenden entfernt ähnlich werden.

Und statt gar spielfreie Tage zu feiern, hole man die Schuljugend herein und spiele ihnen die deutschen Dichter vor, damit sie sie in der Zeit erlebe, die uns erst ihre volle Größe offenbart. H.

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

Theaternachricht.

Samstag, den 3. Oktober gelangt zur Nachfeier des 100. Todestages Ifflands „Die Hagestolzen" mit den Damen Lisso, Rub, Sanden und den Herren Alberti, Hecht, Köbler, Neumann-Hoditz zur Aufführung. Dieses ursprünglich in fünf Akten geschriebene Lustspiel wird nach der Ed. Devrientschen Bearbeitung, die 1858 im Karlsruher Hoftheater erfolgreich gegeben wurde, gespielt.

Sonntag, den 4. Oktober wird für den Buchstaben B „Der fliegende Holländer" zu mittleren Preisen gegeben. In dieser Vorstellung singt Mitny Leopold als neu verpflichtetes Mitglied die Partie der „Senta".

Verein der Künstler und Kunstfreunde in Mannheim.

Auf Veranlassung der Zentrale für Kriegsfürsorge veranstaltete der Verein der Künstler und Kunstfreunde einen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für eine Kriegspostkarte. Das Preisgericht, dem Frau Eugenie Kaufmann, Prof. Dr. Altmann, Dr. Beringer und Dr. Lefer angehörten, hat 3 Preise von gleicher Höhe den Architekten Ernst Plattner und Thomas Walch sowie Kunstmaler Heinrich Sachs zuerkannt.

MARCHIVUM

Handelsteil.

Der Krieg und die Interessengemeinschaften der Eisenindustrie.

(Von unserem Düsseldorfer Mitarbeiter.)

Bekanntlich hat eine Anzahl von Zechen des Ruhrkohlenbezirkes mit mehreren südwestdeutschen Eisenwerken Interessengemeinschaften zur Kohlenversorgung abgeschlossen und zwar auf der Grundlage von Dividendengarantien; hauptsächlich kommen hier in Betracht der Eschweiler Bergwerksverein, der zu den Vereinigten Stahlwerken Burbach—Eich—Düdelingen in Interessengemeinschaft steht, und die Bergbau-Aktiengesellschaft Concordia-Oberhausen, als künftige Hüttenzeche des Rombacher Hüttenvereins. Die Wirkung dieser Verträge ist durch den Krieg insoweit beeinträchtigt worden, als namentlich die Burbacher Gruppe in einem Bezirk liegt, der von den Kriegswirren besonders stark heimgesucht worden ist, wogegen in Rombach Betriebseinschränkungen hauptsächlich wegen Arbeitsmangels und unzureichender Zufuhr der Rohstoffe hervorgerufen sind. Auf Grund des Interessengemeinschaftsvertrages haben dieder Burbacher Gruppe angehörenden Werke die folgende Dividendengarantie übernommen: vom 1. Juli 1912 bis zum 30. Juni 1916 erhalten die Aktionäre des Eschweiler Bergwerksvereins 10 Proz. Dividendegarantiert; für die darauf folgenden vier Jahre 12 Prozent und für die restlichen Jahre bis 1942 14 Prozent. Die in den Verträgen aufgenommene Kriegsklausel sieht nun folgende Einschränkung der Dividendengarantie vor und für den Fall, daß infolge eines Krieges sowohl die Bergwerke als auch die Hütten der Interessengemeinschaft auf länger als drei Monate zum Stilliegen kommen, wird die Verpflichtung der Hüttenwerke zur Auszahlung der für die Dividenden des Bergwerksvereins erforderlichen Gewinne aufgeschoben und zwar 1) ganz für die Dauer des Krieges, 2) derart, daß nach Beendigung des Krieges und Wiederinbetriebsetzung der Werke oder eines Teiles derselben in jedem Jahre ein Drittel dem Bergwerksverein zu dem Zwecke nachzuzahlen ist, die aufgeschobene Dividendenzahlung in drei gleichen jährlichen Teilbeträgen nachzuzahlen. Da weder eine Stillegung der Hüttenwerke noch ein gänzliches Erliegen der Zechen eingetreten ist, so werden die Aktionäre des Eschweiler Bergwerksvereins eine Schmälerung ihrer Erträgnisse aus der Dividendengarantie einstweilen auch insofern nicht zu erwarten haben, als die Dividende gestundet werden muß. Für 1913/14 wird, wie schon mitgeteilt worden ist, die Dividende in der garantierten Höhe von 10 Prozent zur Verteilung kommen und sogleich nach der Generalversammlung ausgezahlt werden. Die Aktien der Ver. Stahlwerke Burbach-Eich-Düdelingen befinden sich ausschließlich im Besitz von luxemburgischen und belgischen Interessenten. — Der Vertrag der Rombacher Hüttenwerke mit der Bergbaugesellschaft Concordia ist derart geschlossen worden, daß für Rombach die Verpflichtung zur Zahlung der Garantiedividende aufhört, wenn die Leistungsfähigkeit der Concordia um mehr als 60 Prozent der Förderung zurückbleibt. Da nun die Concordia den Betrieb in einem Umfang aufrecht erhalten kann, der mehr als 60 Proz. der Förderung vor dem Ausbruch des Krieges entspricht, so werden die Verträge auch hier durch den Krieg in ihrer Wirkung einstweilen nicht beeinträchtigt.

Geldmarkt, Bank- und Börsenwesen.

Einlösung deutscher Koupons in Holland.

Die Kupons der 3proz. deutschen Reichsanleihe und der 3proz. preußischen Konsols werden in Holland bezahlt gegen Einreichung der holländisch gestempelten Stücke und unter gleichzeitiger Erklärung, daß die letzteren seit dem 31. Juli Personen gehören, die nicht in Staaten wohnen, welche gegen Deutschland Krieg führen.

Amsterdamer Effektenbörse.

Amsterdam, 1. Okt. An der heutigen Börse wurde Scheck auf Berlin mit 54.50 bis 55 und auf London mit 12.01—12.06 notiert.

Londoner Effektenbörse.

London, 30. Sept. An der heutigen Börse stellte sich der Satz für Privatdiskont auf 3¼—3½ (g. 3¾ Prozent. Silber wurde mit 24 (g. 24¼) notiert. Der Bankeingang bezifferte sich auf 267 000 Lstrl. und der Bankausgang auf 500 000 Lstrl.

Handel und Industrie.

Süddeutsche Lederwerke, A.-G., St. Ingbert.

Dis schon seit drei Jahren dividendenlose Gesellschaft wird der am 19. ds. Mts. stattfindenden Hauptversammlung wiederum keine Dividende in Vorschlag bringen. In dem am 30. Juni abgelaufenen Geschäftsjahr 1913/14 wurden Einnahmen in Höhe von 173 443 Mk. (166 453) Mk. erzielt. Davon gehen ab für Handlungsunkosten 43 220 (41 751) Mk. für Steuern und Versicherungen 11 286 (8 532) Mk., für Zinsen und Provisionen 57 287 (61 433) Mk., für Reparaturen 6 168 (5 707) Mark, für Verluste 3322 (4961) Mk. und für Abschreibungen 11 387 (12 110) Mk. Es verbleibt somit ein Reingewinn von 40 773 (13 437) Mk., der sich einschl. 11 171 (i. V. 0) Vortrag aus 1912/13 auf 51 944 Mk. (13 437) erhöht. Davon sollen 15000 Mk. für zweifelhafte Forderungen zurückgestellt werden, als ordentliche Rücklage und zur Verfügung der Verwaltung werden 2039 Mk. verwandt, der Talonsteuer 5000 Mk. überwiesen, für Zuwendungen 2000 Mk. und für außerordentliche Abschreibungen 669 Mk. beansprucht. Der Rest von 27 236 (11 171) Mk. wird vorgetragen.

Deutschlands Kohlenförderung.

Wie weit die Kohlenförderung des Deutschen Reichs infolge des Krieges zurückgegangen ist, zeigen die jetzt für den Monat August d. J. vorliegenden Zahlen. Danach wurden im August 1914 gegen den gleichen Monat des Vorjahres gewonnen: 8 477 214 (16 542 626) t Steinkohlen, 4 377 955 (7 250 280) t Braunkohlen, 1 522 250 (2 747 680) t Koks, 263 275 (507 693) Steinkohlen- und 1 128 616 (1 874 830) t Braunkohlenbriketts.

Dieser scharfe Rückgang der Augustziffern hat auch auf das bisherige Gesamtergebnis ungünstig eingewirkt. Es wurden vom Januar bis August ds. Js. gegen die gleiche Zeit des Vorjahres gewonnen: 119 187 604 (127 318 665) t Steinkohlen, 56 401 120 (56 658 080) t Braunkohlen, 20 127 970 (21 418 997) t Koks, 4 019 897 (3 910 817) t Steinkohlen- und 14 520 090 (14 084 566) t Braunkohlenbriketts.

Warenmärkte.

Ermäßigung des Weizenmehlpreises.

Als bekannt wurde, daß an der gestrigen Produktenbörse der Bäckerpreis für Weizenmehl Nr. 0 franko Haus um 50 Pfg. auf 42 Mk. für den Dz. zurückgegangen war, war es klar, daß auch der Großhandelspreis für Weizenmehl Nr. 0 dieser Bewegung folgen müsse, da sonst die Spannung zwischen ihm und dem Bäckerpreis über zwei Mark hinausgegangen wäre. Diese Erwartungen haben sich erfüllt. Die Süddeutsche Mühlenvereinigung G. m. b. H. Mannheim hat den Großhandelspreis für Weizenmehl Nr. 0 von heute ab um 50 Pfg. auf 40 Mk. für den Doppelzentner ab Mühle ermäßigt.

Budapester Getreidemarkt.

BUDAPEST, 2. Oktober. An der heutigen Börse wurden folgende Notierungen festgesetzt:

	1.	30.
Weizen	18.—18.95	18.30—18.65
Roggen	14.30—14.55	14.05—14.45
Gerste	9.80—10.10	9.50—9.75
Hafer	10.70—11.30	10.70—11.30
Mais	9.55—9.75	9.55—9.75

Amsterdamer Warenmarkt.

AMSTERDAM, 1. Oktober. (Schlußkurse.)

	1.	30
Rüböl, Loko	—.—	45
„ per Oktober	—.—	44
„ „ Herbst	—.—	41
Leinöl, steig. Loko	—.—	39
„ per Oktober	28.	28.
„ „ Herbst	29.—	28.
„ „ Frühjahr	29.	29.
Kaffee, ruhig, Loko	43.—	43.—

Mannheimer Viehmarkt.

Amtlicher Bericht der Direktion des städt. Schlacht- und Viehhofes.)

Mannheim, den 1. Oktober.

		per 50 Kilo Lebend-Schlachtgewicht	
Kälber, 147 Stück	1.	—	— Mk.
	2.	60—63	100—105
	3.	57—60	95—100
	4.	51—57	90—95
	5.	51—57	90—95
Rohre a) Stallmastsch. — Stück	1.	—	—
	2.	41—42	82—84
	3.	29—31	58—62
b) Weidmastsch 45 Stück	1.	00—00	00—00
	2.	00—00	00—00
Schweine 1906 Stück	1.	—	—
	2.	48—49	81—82
	3.	49—49	81—83
	4.	48—50	82—84
	5.	48—50	82—84
	6.	42—45	54—56

Es wurde bezahlt für das Stück:

Luxuspferde 000 Stck.	0000—0000	Ferkel 500 Stück	3—10
Arbeitspfd. — „	000—000	Ziegen 5 „	10—20
Pferde — St. z. Schl.	00—000	Zicklein — „	0—0
Milchkühe — Stück	000—000	Lämmer — „	00—00

Zusammen: 2293 Stück.

Handel mit Kälbern lebhaft, mit Schweinen mittelmäßig, mit Ferkeln ruhig.

Nächster Grossvieh- und Pferdemarkt, Mittwoch, 7. Oktober.

Londoner Metallmarkt.

London, 30. Sept. Am heutigen Metallmarkt wurde Kupfer-Electrolytice mit 54½ bis 55 (unv.) notiert.

Letzte Handelsnachrichten.

r. Essen, 1. Okt. (Priv.-Tel.) Da die beteiligten Zechen per Oktober für die versuchsweisen Koksliefernngen an den Fiskus (½ Koksmischung mit ½ Kohlen) höhere Mengen, als im September überwiesen erhielten, ist damit zu rechnen, daß der Fiskus per Oktober für die Staatsbetriebe noch mehr, als die Septembermengen von 100 000 t Hochofenkoks, abrufen wird. Wie wir hören, werden den Zechen die Eisenbahnwagen für die Staatslieferungen auf die Anzahl der geforderten Wagen nicht eingerechnet, sondern extra gestellt. Den Zechen werden bereits 75—80 Proz. der in normalen Zeiten zustehenden Wagen von der Eisenbahndirektion gestellt.

Berlin, 1. Okt. Die Elektrische Hoch- und Untergrundbahn vereinnahmte im September 577 662 Mk. gegen 837 807 i. V. und damit seit Januar 7 985 038 (6 228 108) Mk. Die Flachbahn Warschauer Brücke — Lichtenberg vereinnahmte im September 112 916 (i. V. 101 235) Mk.

Berlin, 1. Okt. Bei der Allgemeinen Berliner Omnibus-A.-G. betrug im September das Rohergebnis des Pferde- und Autobetriebes nur 700 408 Mk. gegen 1 157 665 Mk. i. V. Es ergibt sich also ein Minus von 457 258 Mk. Das bisherige Plus des laufenden Jahres von 347 593 Mark verwandelt sich dadurch in ein Mindererergebnis von 94 593 Mk. Das Unternehmen bemerkt hierzu, die Gesellschaft habe infolge erneuter Abgabe von Kraftwagen u. Pferden für Kriegszwecke ihren Betrieb weiter einschränken müssen.

Berlin 1. Okt. (WTB. (Nichtamtlich.) Nachdem durch die Errichtung der Kriegsmetall-A.-G. der Erwerb und die Verteilung von Rohmaterialien für Kriegszwecke in deren Händen gelegt ist, werden weitere Notierungen durch die von den Aeltesten der Kaufmannschaft in Berlin gebildete ständige Deputation der Metallinteressenten nicht mehr ausgegeben.

WTB. Wien, 1. Okt. (Nichtamtlich.) Die Oesterreichische Südbahngesellschaft hat ihre Zahlstellen beauftragt, die am 1. Oktober fälligen Kupons der 3proz. Prioritäten Serie 10 anstatt wie bisher in Francs nur noch in Kronen einzulösen, und zwar nur entsprechend dem Wiener Tageskurs vom 25. Juli 1914 von 96275 Kr. für 100 Frcs. Die Einlösung in Deutschland, soweit die Inhaber davon Gebrauch machen wollen, erfolgt bei den bisherigen Zahlstellen zum jedesmaligen Wert in Kronen.

WTB. Christiania, 2. Okt. (Nichtamtlich.) Tiedens Tegn schreibt über die augenblickliche Bedeutung Archangelsks als Exportplatz Rußlands, für England und Amerika für Holz. Nachdem durch die deutsche Flotte die russischen Ostseehäfen vollständig gesperrt sind, ist Archangelsk nunmehr die einzige Ueberseeverbindung Rußlands. Die russisch-amerikanische Linie hat die Fahrt nach Newyork mit 3 Dampfer eröffnet. England hat für die Fahrt im weißen Meer die sonst so strengen Bestimmungen über die Deckladungen aufgehoben, ob es aber möglich ist, die Ueberseefahrten für die Dauer aufrecht zu erhalten, erscheint sehr unwahrscheinlich.

WTB. London, 2. Okt. (Nichtamtlich.) Eine in der Londoner Gazette veröffentlichte Proklamation verbietet den Bewohnern der britischen Kolonieen die Einfuhr und den Handel mit Roh- und raffiniertem Zucker, der in Feindesland hergestellt, sowie mit Raffinade-Produkten aus Rohzucker gleichen Ursprungs.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Okt.

Pegelstation vom Rhein	Datum 27.	28.	29.	30.	1.	2.	Bemerkungen
Konstanz*)	2.47	2.22	2.19	2.20	2.13	2.00	Abends 6 Uhr
Kehl	3.52	3.24	3.13	3.11	3.05	2.98	Nachm. 2 Uhr
Maxau	5.53	5.10	4.91	4.84	4.79	4.66	Nachm. 2 Uhr
Mannheim	5.50	4.85	4.58	4.37	4.25	4.16	Morgens 7 Uhr
Mainz	2.36	2.12	1.93	1.76			F.-P. 12 Uhr
Kaub	3.85	3.35	3.10				Vorm. 7 Uhr
Köln			3.46				Nachm. [illegible] Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	5.57	4.62	4.50	4.35	4.25	4.14	Vorm. 7 Uhr
Heilbronn	1.23		1.18	1.18			Vorm. 7 Uhr

*) Windstill, Bedeckt, 0°.

Witterungsbeobachtungen d. meteorol. Station Mannheim

Datum	Zeit	Barom.-Stand mm	Lufttemp. Cels.	Windrichtg. u. Stärke (10-teilig)	Niederschlag Liter p. qm
1. Okt.	Morgens 7h	753.3	3.8	still	
1. „	Mittags 2h	760.3	14.4	SSE 2	
1. „	Abends 9h	759.7	9.1	still	
2. Okt.	Morgens 7h	758.0	0.5	S 2	

Höchste Temperatur vom 1. Oktober 14.8° C. Tiefste Temperatur vom 1—2. Oktober 6.0° C.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst u. Feuilleton: I. V.: Dr. Fr. Goldenbaum;
für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung: I. V.: Ernst Müller;
für den Handelsteil: Dr. Adolf Agthe;
für den Inseratenteil und Geschäftliches Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

Warenhaus KANDER G. m. b. H. Lebensmittel
Verkaufshäuser: T 1, 1 Neckarstadt, Marktplatz

Konsum-Praliné ½ Pfd 35 Pf. Gem. saure Bonbons ½ Pf. 25 Pf.
Sahne Brocken ½ Pfd 35 Pf. Alpenmilch-Schokolade Tafel oder Block 20 Pf.

Ia. Salami- und Cervelatwurst Pfd. 1.55
Braunschw. Mettwurst Pfd. 1.05
Thür. Rotwurst Pfd. 50 Pf.
Schwartenmagen ½ Pfd. 35 Pf.
Nuss-Schinken Pfd. 1.38
Gek. Schinken ½ Pfd 85 Pf.

Besonders billig!
Camembert stoffig Kart. 58 Pf.
Edamer Käse ½ Pfd. 45 Pf.
Schweizerkäse ½ Pfd. 50 Pf.
Limburg. Käse Pfd. 38 Pf.
Frühstückskäse 3 Stück 27 Pf.

Fst. Blütenhonig 1 Pf. Gl. 98 Pf.
Kunsthonig 1 Pfd.-Glas 40 Pf.
Makaroni Pfd. 35 Pf.
Gemüse Nudeln Pfd. 38 Pf.
Gries Pfd. 24 Pf.
Kondens. Milch Dose 46 Pf.

Kaffee frisch geröst. ½ Pfd. 63 Pf.
Malzgerste Pfd. 23 Pf.
Kakao Pfd. 88 Pf.
Marmelade Eimer 1.25 M.
Schokolade Block 65 Pf.
Himbeersaft in Zucker ½ Fl. 98 Pf.

Oelsardinen Dose 28 Pf.
Sardellenbutter Tube 27 Pf.
Aepfel Pfd. / Birnen Pfd. 8 Pf.
Fst. Souchong-Tee ¼ Pfd Dose 1.35
Gemahl. Zucker Pfd. 22 Pf.
Gemüse-Erbsen 2 Pfd.-D. 38 Pf.
Schnitt- u. Brechbohnen 2 Pfd. Dose 33

Vorschriftsmässige Kartons für Feldpost-Pakete Stück 18 Pf.
Kartons für Liebesgaben bis 50 gr Inhalt 5 Pf. „ 250 gr „ 8 Pf. „ 500 gr „ 10 Pf.

Stellen finden

Kräftiger wohlempfohl. Ausläufer (ca. 17—19 J.), der auch Laden kehren und putzen kann, sofort gesucht. 96117
Außerdem 14—15jähriger Bursche O 4, 3

Geübte Näherinnen z. Anfertigung v. Militärhemden suchen 96108
M. Klein & Söhne E 2, 4—5.

Mädchen, das selbständig kochen kann, sofort gesucht. 96107
Friedrichsring 36, 2. St.

Zuverl. jung. Mädchen tagsüber zu einem 2jähr. Jungen sofort gesucht. Näh. Gichelsheimerstr. 36, Laden. 96110

Stellen suchen

Buchhalter erste Kraft (Bureauchef) sucht z. Ausnützung der freien Zeit Nebenbeschäftigung. Gefl. erbeten unt. Nr. 7796 an die Expedition ds. Bl.

Mietgesuche

Junger Kaufmann sucht guten Mittagstisch in Familie (keine Kostgeberei). Off. m. Preis u. Nr. 96118 a. d. Expedition.

4- oder große 3-Zimmer-Wohnung in bess. Hause der Oststadt zu mieten gesucht. Ausführl. Angebote m. Preis unt. 7791 a. d. Exp.

Zu vermieten

C 1, 3 2. Stock großes leeres Zimmer mit Vorplatz sof. zu verm. 46217

C 2, 3a 2 Zimmerwohnung sof. billig zu vermieten. 7788

E 7, 8, 2 Zim. Küche, zu vermieten. 46215

Schöne 3 Zim., Küche im Abschl. m. Gas, 3. St. neu herger. M. 35 ev. 2 Zim. M. 28. Näh. Laden, Gontardstraße 22. 7792

Möbl. Zimmer

M 2, 17 Hochpart. links, Wohn- u. Schlafzimmer sofort zu vm. 7794

Möbliertes Zimmer sof. od. p. 1. Nov. zu verm. H 7, 19a III. 46216

Kirchen-Ansagen.

Katholische Gemeinde.

Freitag, den 2. Oktober 1914.

Jesuitenkirche. 7 Uhr Herz-Jesu-Amt mit Segen für die Mitglieder der Ehrenwache, zugleich Schüler-Gottesdienst. — Abends ½8 Uhr Andacht für Heer und Vaterland mit Segen.

Während des Monats Oktober wird jeden morgen während der ½8 Uhr hl. Messe der Rosenkranz gebetet.

Alt-Katholische Gemeinde.

(Schloßkirche).

Freitag, den 2. Oktober, abends 7 Uhr, Andacht für Heer und Vaterland.

Evangelisch-protestantische Gemeinde

Kriegsandacht.

Freitag, den 2. Oktober 1914.

Konkordienkirche. Abends 8 Uhr, Stadtpfarrer von Schöpffer.

Johanniskirche. Abends 8 Uhr, Stadtpfarrer Weißheimer.

Pauluskirche Waldhof. Abends ½8 Uhr Kriegs-Andacht, Stadtpfarrer Bujard.

Israelitische Gemeinde.

In der Haupt-Synagoge:

Freitag, den 2. Oktober, abends 5.45 Uhr.
Samstag, den 3. Oktober morgens 9.30 Uhr. Abends 6.40 Uhr.

Laubhüttenfest.

Sonntag, den 4. Oktober, abends 5.45 Uhr.
Montag, den 5. Oktober, morgens 9.30 Uhr.
Predigt: Herr Stadtrabbiner Dr. Steckelmacher.
Montag, den 5. Oktober, abends 6.35 Uhr.
Dienstag, den 6. Oktober, morgens 9.30 Uhr.
Predigt Herr Rabbiner Dr. Oppenheim.
Dienstag, den 6. Oktober, abends 6.35 Uhr.

An den Wochentagen:
Morgens 6¾ Uhr; abends 6 Uhr

In der Claussynagoge:

Freitag, den 2. Oktober, abends 5.45 Uhr.
Samstag, den 3. Oktober, abends 6.40 Uhr.
Sonntag, den 4. Oktober, abends 5.45 Uhr.
Montag, den 5. Oktober, abends 6.35 Uhr.

An den Wochentagen:
Morgens 6¾ Uhr; abends 5 Uhr.

Meine Privatkurse in 38868

Stenographie

Maschinen- u. Schönschreiben beginnen ab **1. Oktober.** Unterrichtsdauer ca. 2 Monate. Mässiges Honorar.

Erfolg garantiert.

Spezial-Kurse zur **Weiterbildung** auch für **Schüler** die nicht bei mir gelernt haben.

Tages- und Abend-Kurse.

Näheres jederzeit durch **E. Weis,** Bismarckpl. 19.

Malschule Oertel, L 8, 5.

Beginn des Wintersemesters 1. Oktober.

Schüler-Aufnahme jederzeit.

Prospekt auf Wunsch zur Verfügung. 7752

Auto-Pneumatiks

werden nach wie vor

von Fachleuten selbst repariert

in 38688

Rößlein's Spezial-Vulkanisier-Anstalt

Tel. 2085 **N 7, 7,** im Saalbau Tel. 2085

Rechtsagentur 38080

Telephon 7349 **Karl Schmitt** Werderstraße 30.

(langjähriger Anwalts-Bürochef)

empfiehlt sich zur Besorgung von Rechtsangelegenheiten, gerichtliche Beitreibung von Forderungen, Vermittlung von Hypotheken, Liegenschaften, Uebernahme von Haus- u. Vermögens-Verwaltungen. Ratserteilung für Unbemittelte u. Kriegsangehörige kostenlos. Sprechzeit von 8 bis 1 und 3 bis 7 Uhr.

Orthopädische Heilanstalt

Medico-mechanisches Zander-Institut

Röntgenlaboratorium. 37813

Elektrische Lichtbäder.

M 7, 23. Telephon 659.

Nikolaus Freff

Spezialgeschäft für 38456

Butter und Käse

gut und billig

P 2, 6 und Max Josephstr. 2 Tel. 2208

en gros en detail

Gebrüder Kappes

liefern sämtliche Sorten

Ruhrkohlen, Ruhrkoks, Briketts, Ruhr-Anthrazit

sowie Buchen- und Forlenscheitholz

in nur besten Qualitäten zu billigsten Tagespreisen.

Luisenring 56 Tel. 852 Luisenring 56

Friedrichs-Park

Sonntag den 4. Oktob. nachm. 3—6 Uhr

Konzert

der Kapelle Petermann.

Leitung: Kapellmeister Becker. 303

Eintrittspreis: 50 Pfg., Kinder 20 Pfg.

für Abonnenten und Soldaten frei.

(Bei günstiger Witterung im Freien).

Restaur. z. Wilden Mann

N 2, 13

Jeden Abend von 8 Uhr ab 38565

Konzert

Gesichtspflege. Elektr. Haarentfernung unter Garantie.

Massagen, Hand- u. Fußpflege in u. außer d. Hause.

Verbesserung von Gesichts- u. Körperformen

unter Garantie, in einer Stunde. 38432

Konkurrenzlos — vornehm — neu eingerichtet.

Auskunft kostenlos. — Verschwiegenheit.

Geschwister Steinwand, P 5, 13

Auto-Pneumatiks

werden unter fachmännischer Leitung

repariert

Fritz Held

Automobile, Mannheim, J 7, 24

Telephon 1257 38179

Prompte Bedienung. Zivile Preise.

Für

Feldpostsendungen

empfehle:

Cervelat- und Salamiwürste

Ölsardinen in Dos. à 42, 56, 75, 90 Pf.

Tafelschokoladen à 20, 25, 30, 40, 50 Pfg.

Pfeffermünztabletten Vivil p. Stange 5, 10 Pf.

Biscuit, in Paketen 20, 25, 30 Pf.

Zwieback, per Paket ... 17 Pf.

saure und gefüllte Bonbons

Himbeersaft in kleinen Flaschen

Zigaretten 20 Stück feldpostfertig in portofreier Packung ohne Aufschlag **40** Pfg.

Zigarren in allen Preislagen

Rauchtabak Grob- u. Feinschnitt

Arac — Rum — Cognac

Toiletteseife Stück 10, 15, 20, 25 u. 30 Pfennig

Kartons für Feldpostsendungen.

Johann Schreiber

Freiwillige Feuerwehr

Mannheim.

VI. Komp. Waldhof.

Sonntag, den 4. Okt. ds. Js. morgens 7 Uhr hat die gesamte Mannschaft der 6. Kompagnie pünktlich und vollzählig zu einer Uebung auszurücken.

Der Hauptmann: H. Bausch. 3852

Damen-Kopfwaschen

Shampoon, Teer, Kamillen, Eigelb etc.

Elektrische Kopfmassage und Trocknung

Fachmännisch erprobte Haarpflege.

4 separate Kabinets

Spezial- 37989 Damenfrisier-Salon.

A. Bieger

Hoffriseur

D 1, 1, vis-à-vis Hof-Konditorei Thraner.

Damenschneiderei

Ahrens, Q 4, 12

fertigt sehr billig spez. Jackenkleider.

Blusen von 2 Mk. an, Kleider von 8 Mk. an.

Trauerkleider in 1 Tag 7746

Tüchtige Schneiderin

empfiehlt sich billigst in und außer dem Hause.

Näh. Kobellstr. 15, pt. l. 7763

Privat-Entbindungsheim

Jäger, Kronprinzenstr. 30. 7784

Schwache Augen

werden nach dem Gebrauch des Tyroler Enzian-Branntweins sehr gestärkt. Derselbe ist zugl. **haarstärkendes Kopf- u. antiseptisches Mundwasser.** Gebr.-Anw. grat. **Glas Mk. 1,50, 2,50.** Sp. Destillat v. Enzianwurzeln u. -blüten.

Kurfürsten-Drogerie

Th. von Eichstedt.

N 4, 13/14, (Kurfürstenh.) Ein Versuch überzeugt.

Freitag, Samstag. Zu Extra-Preisen.

Lebensmittel.

Preise netto.

Reis Pfd. 35, 26 u. 22 Pf.	Gek. Schinken ½ Pfd. 92 Pf.
Erbsen, grüne . Pfd. 28 Pf.	Krakauer . . . . ½ Pfd. 55 Pf.
Bohnen, bunt . Pfd. 35 Pf.	Schwartenmagen ½ Pfd. 38 Pf.
Grünkern, gemhl. Pfd. 38 Pf.	Presskopf . . . ½ Pfd. 38 Pf.
Haferflocken . . Pfd. 27 Pf.	Frankf. Leberwurst . ½ Pfd. 58 Pf.
Sago . . . . . . Pfd. 32 Pf.	Leber- u. Grieben-wurst . . . . . ½ Pfd. 24 Pf.
Linsen . . . . . Pfd. 33 Pf.	Schweineschmalz garantiert rein 1 Pfd. 78 Pf.
Pfirsiche, getrock. Pfd. 58 Pf.	**Käse**
Pflaumen, getr. Pfd. 58 Pf.	Rahmkäse . . . ½ Pfd. 48 Pf.
Bouillonwürfel 10 St. 32 Pf. / 10 St. 22 Pf.	Emmentaler . . ½ Pfd. 58 Pf.
Würzewürfel 100 St. 1.25 Pf.	Camembert, gr. Schachtel . . . . 58 Pf.
Tee, ¼ Pfd.-Dose . 55 M.	Frühstückskäse 19, 14 u. 11 Pf.
Puddingpulver 10 Pack 45 Pf.	Süssrahmbutter Pfd. 1,35 Mk.
Preiselbeeren Dose 82 Pf. 45 Pf.	Bruchspargel 2 Pfd. 95, 85, 68
Schnittbohnen 5 Pfd.-Dose 75 Pf.	Kondens. Milch Dose 52 Pf.
Samos, ¾ Ltr.-Flasche 92 Pf.	Cognak, Verschn. 1.55, 90 Pf.
Malaga Flasche . . 1.40, 1,15	Deutscher Cognak 2.15, 1.25

Feinste Tafeltrauben Pfd. 24 Pf., i. Steigen Pfd. 20 Pf.

S. Wronker & Co., Mannheim.

Sichere Existenz! für Frauen und Töchter

die infolge des Krieges genötigt sind, sich einen Beruf zu suchen und gewinnbringend für Damen **jeden Standes, die ihre Garderobe selbst anfertigen wollen,** bietet die

erstklassige Ausbildung im Zuschneiden,

im **Schnittzeichnen** nach jedem Mass, **anfertigen, nähen** von Damen- und Kinderkleider! Für Schneiderinnen: auch Jacketts und Mäntel.

Unterricht umsonst!!!

Nur das Lehrbuch ist **ohne Preiserhöhung** anzuschaffen. Unterricht morgens oder nachmittags, 3 mal wöchentlich je 3 Stunden mit Hausaufgaben. — **Dauer 1½ Monate.** — Schülerinnen nähen für sich, Angehörige oder für Kundschaft. **Der gute Ruf** unserer seit über 25 Jahren bestehenden Akademie verbürgt **für gewissenhafte Ausbildung.**

Dieser Ausnahme-Kurs findet nur einmal statt. Beginn 14. Oktober a. c.

Prospekte, Lehrpläne, mündliche Auskunft gratis und für auswärtige auch schriftlich. Anmeldungen baldigst erbeten. Sprechstunden: 9—12, 2—6 Uhr.

Worrings Damen-Bekleidungs-Akademie

Deutsche Zuschneide-Lehranstalt I. Rang. Erstklassiges deutsches Mode-Entwurfshaus. Schnittmuster. Gegründet 1888 in Frankfurt a. M. Hier unter persönlicher Leitung. **Mannheim, D 2, 14, I.**

Schon 1896 erhielten auf der Mode-Ausstellung in **Berlin** für unser **eigenes Worrings-Zuschneide-Lehrbuch und Körper-Mass-System** und für **unsere selbst** herausgegeb. deutsche Mode-Journale für hervorragende Leistungen **die höchsten Auszeichnungen.**

Wegen Platzmangel

verkaufe mein Lager in

Koffern Rohrplatten und Holz

nur erstklassige Fabrikate

zu und unter Kostpreisen

Offenbacher Lederwaren

E 2. 1. Eingang Planken.

Vermischtes

Die Sprechstunden finden Montags u. Freitags von 6—8 Uhr abends im alten Rathaus, Zimmer 10 statt. 3861 Städt. Rechtsauskunftstelle für Unbemittelte.

Theater B. i. A. Parkett 5. Reihe Geplatz abzugeben. 7774 Näh. A 2, 6, 2. Stock.

Sperrsitz Abonn. B. 2. Reihe rechts bill. zu vergeb. Näh. unt. Nr. 9811 an die Exped.

Theaterplatz Vorderpl., Abonnement B, 1. Rang, mit Nachlaß abzugeben. Näheres 7789 D 2, 14, 2 Trepp. III.

Einquartierung von Privaten wird bereitwillig angenommen. Gut bürgerliche Verpflegung bei billigen Preisen. 7729

Gasthof Gold. Gerste T 1, 13 Tel. 3585

Junge saubere Frau sucht Kunden in Herrschaftsh. K 2, 28, 4. St. 780

Sockenlängen Strumpfer, Paar 15 Pfg. w. gestrickt. Luisenring 26, 4. 7785

Handarbeiten übernimmt billigst durch Krieg beschäftigungslos gewordenes älterstehendes Fräulein. 7786 Gefl. Zuschriften an Rheinhäuserstr. 63, 2. St.

Unterricht

Privat-Vorschule nimmt noch Knaben u. Mädchen an. Beginn 15. September. 95711 M. Eichler, D 7, 25, p.

Wer erteilt Sonntag mitt. **Klavierstunden.** Off. u. Nr. 7776 an die Exp. d. Bl.

Ankauf

Gut erhaltener **Kinder-Klappwagen** zu kaufen gesucht. Off. u. Nr. 7778 an die Exped.

Getragene Kleider Schuhe usw. kauft 99894 Heinrich Grebs, F 7, 10a.

Verkauf

Zwei Paar fast neue **Militär-Schaftstiefel** billigst abzugeben. 7780 Kaiserring 16, 3 Trepp.

Ofen Dauerbrenner, g. erh. billig zu verkaufen. 7722 Luisenring 6, 3 Treppen.

Schöner gut erhaltener **Korb-Kinderwagen** zu verkaufen. Philippi, Kobellstr. 38 II (Neckarst.) 7706

1 Nähmasch. m. Hand- u. Fußbetrieb, 1 Firmenschild Gasbadeofen wenig gebraucht zu verkaufen. **C 3, 19, part.** 7685

Gelegenheitskauf! 4 Stück Fahrräder, wie neu, Stück 30 M. 1 Nähmaschine gebr. bill. Damenfahrrad gebr. billigst. 98783 Fahrradhandlung **H 3, 2.**

Kassenschrank mittel-groß, weg. Aufstellung eines größeren billig zu verk.

Gewerbe-Halle C 5, 1. 99904

Handwagen bill. abzugeb. Metz, Dalbergstraße 8. 98490

Pianos gebrauchte, billig. Demmer, L'hafen 7749

Wehr, schön., deutscher **Boxer** z. verk. S 4, 21 2 Trep. 7754

Kleiner Kassenschrank preiswert abzugeben. D 1, 3, Hinterhaus part.

Wenig gebrauchte, sehr schöne 99485 **Schlafzimmer-einrichtung** preiswert zu verkaufen. C 3, 14, 2. Stock

Gebrauchtes Herrenrad mit Torpedo-Freilauf, gut erhalten, für 25.— abzugeben. B 5, 19, part., Toreingang rechts. 99065

2 Pianos (Gelegenheitskäufe) preiswert zu verkauf. 7790 Stimmung u. Reparatur. C. Hübner, Pianolager B 4, 14 — Telefon 3081.

Schöner Diplomaten-Schreibtisch bill. z. verk. Lenz, Richard Wagnerstraße 13, 3. Anzusehen bis 4 Uhr nachmittags 7758

Stellen finden

Offene kaufmännische Stellen.

Wir suchen für eine größ. Anzahl kaufm. **Betriebe Bewerber** im Alter von 16—25 Jahren, die vollständig militärfrei sind zum sofortigen Eintritt. Die zur Bewerbung erforderlichen Unterlagen sind auf dem Geschäftszimmer des unterzeichneten Vereins erhältlich. Die Vermittlung geschieht vollständig kostenfrei.

Kaufmännischer Verein Mannheim E. V.

Für unseren Karlsruher Brückenkran zum sofort. Eintritt 99067

tüchtiger Kranführer

gegen hohen Lohn gesucht. Angebote an **M. Stromeyer** Lagerhausgesellschaft **L 13, 12.**

Liebes-Gaben

Für unsere Krieger!

Zweckmäßige Zusammenstellungen von Feldpostbriefen.
Preise incl. Karton.

1 Paar wollene **Militärsocken** und 1 Paar **Pulswärmer** . . 1.55 M.
1 Paar **Militär-Stoffhandschuhe,** imit. Wildleder . . . 1.45 M.
1 Paar **Militär-Nappa-Handschuhe** . . . . . 3.50 M.
3 Paar **Fusslappen,** gute Qualität . . . . . 1.25 M.
1 Offizier-Halsbinde 1.65
1 Mannschafts-Halsbinde 65 Pf.
1/2 Dutzend **farbige Taschentücher** . . . . . 1.15 M.
4 Stück **farbige Taschentücher** . . . . . 1.00 M.
1 Paar **extra starke Militärhosenträger** . . . . . 1.25 M.
1 Leibbinde 2.45, 1.50
1 Lungenschützer 2.25
1 Normalhose 1.75
1 Normalhemd 1.45
1 Militär-Taschenlampe zum Anhängen . . . . . 1.95 M.
1 Dose **Fußschweiß-Puder,** 1 Dose **Praeser Vaffverême** u. **2 Vivil-Pfeffermünz** . . 1.00 M.

Extra billiger Obst- u. Gemüse-Markt

Große Aepfel . . . . Pfd. 12 Pf.
Frische Birnen . . . Pfd. 12 Pf.
Frische Wallnüsse . . Pfd. 20 Pf.
Datteln Pfd. 32, Erdnüsse Pf. 45 Pf.
Getrocknete Birnen . Pfd. 22 Pf.

Italienische frische Tafeltrauben . . . . . per Pfd. **24** Pf.
Frische deutsche Pfirsiche . . . . . per Pfd. **9** Pf.
Krachmandeln und Traubenrosinen . . . . . 1/2 Pfd. **25** Pf.

Große Kartoffel . . 10 Pfd 55 Pf.
Neue Zwiebel . . . Pfd. 8 Pf.
Carotten . . . . . per Pfd. 5 Pf.
Salat 5 Pf., Blumenkohl 15 Pf.
Tomaten und Gurken billigst.

Käse = Butter

Delik.-Käse oder Pumpernickel . 9 Pf.
Edamer oder Tilsiter, 1/2 Pfund 48 Pf.
Prima Milchkäse . . . Stein 14 Pf.
Condensierte Milch . . Dose 48 Pf.
Bienenhonig . . . . . Pfund 90 Pf.
Rahm- oder Briekäse, 1/2 Pfund 52 Pf.
Camembert . . . . . Stück 14 Pf.
Frische Palmbutter . . Pfund 65 Pf.
Emmentalerkäse . . 1/2 Pfund 60 Pf.

Fleisch- u. Wurstwaren

Delikat.-Würstchen, 2 St. 9 u. 15 Pf.
Füsse Pfd. 25, Schälrippen Pfd. 45 Pf.
Hauspreu, Leber- u. Blutwurst Pfd. 42 Pf.
Schwartemagen od. Sülze 1/2 Pfd. 38 Pf.
Wurstfett Pfd. 52, Frkft. Würste 2 St. 28
Prima Mettwurst . . . Pfund 98 Pf.
Thüringer Rotwurst . . Pfund 63 Pf.
Geräuch. Dürrfleisch . Pfund 1.15 M.
Geräuch. Rollschinken, Pfund 1.55 M.

Kolonialw. u. Nährmittel

Gebr. Kaffee's 1/2 Pfd. 60 u. 70 Pf.
Kryst.-Zuck. Pfd. 24, Cichorie P. 9 Pf.
Malzgerstenkaffee . . . . Pfd. 22 Pf.
Bouillon-Würfel . . 10 Stück 25 Pf.
Reis 22 u. 27 Pf., Mehl Pfd. 22 Pf.
Gries Pfd. 27 Pf., Gerste Pfd. 30 Pf.
Makkaroni . . . . Pfd. 33 u. 40 Pf.
Breite Nudeln . . . . . Pfd. 38 Pf.
Back- u. Puddingpulver 3 Pak. 18 Pf.

Fischkonserven

Geräucherter Lachs 1/4 Pfd. 42 Pf.
Scharfger. Bücklinge Stück 10 Pf.
Ia. Oelsardinen . . Dose 35. u 50 Pf.
Krabben 30 u. 50, Sardellen 1/4 Pfd. 35
Anchovy od. Sardellenbutter billigst
Salm Dose 65, Ger. Lachs Dos. 78 Pf.
Appetitsild od. Gabelbissen D. 55 Pf.
Neue Salzgurken . . . . Stück 4 Pf.
Hummer 1.10, Sprott. i. Tom. D. 32 Pf.

Tafelbutter . . . 1/2 Pfd. 70 Pf.
Prima Margarine . 1 Pfd. 65 Pf.
Camembert, runde Schachtel 18 Pf.

Frische Schweinebraten Pfd. 60 Pf.
Münch. Bierwurst . Pfd. 1.65 M.
Cervelat- u. Salamiwurst bill.

Melange-Marmelade Eimer 90 Pf.
Erdbeer-, Aprik.-Konfit. Eimer 1.20
Fertige Kuchenmasse Pak. 30 Pf.

Südweine . —.90, 1.10, 1.40 M.
Tee-Rum 1.30 M., Rotwein 98 Pf.
Fruchtschaumweine . . 1.80 M.

Wild und frischgeschlachtetes Geflügel

Prima Hasenragout Pfund 65 Pf.
Hasenrücken und Keulen billigst.
Jg., groß. Fasan . . Stück 2.00
Rebhühner . . Stück v. 80 Pf. an
Junge Tauben Stück v. 60 Pf. an
Junge Hahnen, Suppenhühn. billigst
Große Enten . Stück v. 3.00 an
Mastgänse, geteilt 1/2 Gans v. 1.50 an

Likör, Chocoladen, Keks, Feldpostbriefe

Cognac-Verschnitte . 85, 95, 1.20
Liköre für Märsche . 25, 90, 1.75
Steinhäger . . . . 50, 90 u. 1.35
Cigarren . . Carton 30, 40, 50 Pf.
Chocoladen . Tafel 10, 20, 25 Pf.
Lindt, Suchardt, Cailler billigst
Pfeffermünz 5 u. 10, Caschou 15 Pf.
Bahls. Keks 20 u. 25, Cacao, Tee bill.

Kriegs-Landkarten
Feldpost-Kartons

SCHMOLLER

Liegestühle für Verwundete u. Kranke 3.50 Mk.

Zahlungsaufforderung.

Diejenigen Kirchensteuerpflichtigen, welche mit der Zahlung der allgemeinen israelitischen Kirchensteuer für 1914 noch im Rückstande sind, werden hiermit aufgefordert, binnen 8 Tagen bei Mahnvermeiden Zahlung leisten zu wollen. 88572

Mannheim, den 1. Oktober 1914.

Israelitische Kirchensteuerkasse.
Schorsch.

Turnerbund Germania E. V.
Mannheimer Turngesellschaft E. V.

Wir bringen unsern Mitgliedern zur Kenntnis, daß am **Montag, den 5. Oktober** unser gemeinsamer Turnbetrieb nach folgendem Uebungsplan aufgenommen wird:

Aktive Turnerschaft: Montag und Donnerstag 8—10 Uhr, Mollschule.
Männer- u. Landsturmriege: Mittwoch 3/4 9 bis 10 Uhr, Mollschule.
Schüler: Mittwoch 6—1/2 8 Uhr, Mollschule.
Damen: Montag u. Donnerstag 8—10 Uhr, Pestalozzischule.
Schülerinnen: Montag und Donnerstag 6 bis 1/2 8 Uhr, Pestalozzischule.

Wir bitten um zahlreiche Beteiligung.

Der Turnrat.

Wechsel-Formulare in jeder beliebigen Stückzahl zu haben in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.

Sonder-Angebot

Billige Schuhe

1 Posten **Herren-Stiefel** mit Lackkappe, moderne Form, nur 5.90
Herren- und Damen-Stiefel in allen modernen Ausführ., mit Lackk., in Lack m. Eins. nur 7.50
1 Posten **Damen-Chromleder-Derby-Stiefel** mit Lackkappe, amerik. Form 5.50
1 Posten **Damen-Chevrette-Knopf-Halbschuhe** amerik. Abs. und Form mit Lackkappe . 4.90
1 Posten **Kinder-Stiefel,** Boxcalbin, solide Ausführung 31/35 4.90 27/30 4.40
1 Posten **Boxcalbin-Kinder-Schnürstiefel,** breite Form, solid, 25/26 3.40 28/24 2.90
1 Posten Einzelpaare **Damen-Stiefel** kleine Nummer, Wert bis 9.50 . . nur 4.40

Kamelhaar- und Filz-Schnallen-Stiefel sowie alle Winterwaren zu bekannt billigen Preisen.

Schuh Baum
Breitestrasse J 1, 1.

Damen- und Herren-
Hüte
werden umgeformt, gewaschen und gefärbt. **Probierformen** vorhanden. 96106
Anna Held, Seckenheimerstr. 55.

Stellen finden

Größere Firma sucht für sofort einen vertrauenswürdigen
Bürodiener
Nur Bewerber, die mit Registratur durchaus vertraut sind und beste Empfehlungen aufzuweisen haben, werden gebeten ihre Offerte u. Nr. 96077 an die Expedition dieses Blattes einzureichen.

Zum Vertriebe eines Fußboden-Reinigungsmittels an Konsumenten werden geeignete
Vertreter
gegen gute Provision gesucht. Offert. m. Referenz. erbeten unter Nr. 96105 an die Expedition ds. Bl.

Tüchtige
Elektromonteure
gegen hohen Lohn sofort gesucht. 96118
Frankl & Kirchner.

Sattler
für dauernde lohnenden Arbeit in und außer dem Hause gesucht. C 2, 19. 7795

Ordentlich. Junge (14—15 Jahren) als
Ausläufer
sofort gesucht. 96108
Färberei Kramer
Bismarckplatz 15/17

Tücht. Stadtreisende
per sof. gesucht. 96111
Otto Beckstr. 6, 3 St.

Perfekter
Buchhalter
der amerik. Buchführung beherrscht, sofort gesucht. Offerten unter Nr. 96102 an die Exp. d. Blattes.

Für sofort wird ein
Fräulein
zum Bedienen u. Verkauf gesucht. **Conditorei Cumberland, P 6, 22.** 96109

Aus dem Großherzogtum.

)(Karlsruhe, 30. Septbr. Nach einer Blättermeldung, befindet sich unter der Besatzung des Kreuzers „Emden" auch ein Karlsruher, namens Huster, Sohn des Wagenwärters Huster in der Luisenstraße.

* Offenburg, 30. Sept. In Maubeuge ließen deutsche Luftschiffer einen Gummiballon fliegen, der über den Rhein her kam und über dem Schwarzwald platze. Die Hülle wurde im Walde am Hohen Horn bei Offenburg gefunden. Es befand sich ein Zettel mit folgendem Text daran: Gruß aus Maubeuge, Deutsche Luftschiffenabteilung Köln.

Aus Maubeuge der Luftschiffhalle,
laut ein deutscher Gruß erschalle!
Mög er in die Heimat fliegen
und verkünden, daß wir siegen.
Dieses Nest hier wüst zerstört,
bekommt Zepp'lin, wie sichs gehört!

12. 9. 14. W. Neuhaus, Sürth. O. Krisch, Köln. F. Schaff, Gelsenkirchen.

)(Gernsbach, 30. Sept. Ein Sohn unserer Stadt, der außerhalb Badens zu großem Ansehen gelangt ist, kann morgen sein silbernes Amtsjubiläum begehen. Am 1. Oktober 1889 trat nämlich Geh. Konsistorialrat Kayser sein Amt als Pfarrer in Frankfurt a. M. an. Dort wirkte er sehr segensreich und hat sich auf charitativem Gebiete große Verdienste erworben. So wirkte er als Vorsitzender des Evangelischen Vereins für Innere Mission mit bei Errichtung des Vereinshauses Westend, bei Begründung der Trinkerheilstätten auf dem Burgwald bei Darmstadt, bei der Schaffung der Heilstätte des Kurvereins für kränkliche Kinder im Odenwald. Geh. Konsistorialrat Kayser wurde am 18. Oktober 1848 hier geboren. Sein theologisches Studium wurde 1870 durch den Krieg unterbrochen, den er beim 14. Armeekorps als Artillerist mitmachte. 1873 trat er in den badischen Kirchendienst ein, wurde Diaspora-Geistlicher in Meßkirch, dann Anstaltsgeistlicher der Heil- und Pflegeanstalt Illenau, Reiseprediger der Südwestdeutschen Konferenz für Innere Mission und Inspektor der Karlsruher Stadtmission. Trotzdem dem Jubilar die schöne Mainstadt zur 2. Heimat wurde unterhielt er stets rege Beziehungen zu seinem Heimatland. In Sasbachwalden besitzt er ein Landhaus, in dem er alljährlich mit seiner Familie einige Wochen im Sommer verbringt.

):(Meßkirch, 30. Septbr. Noch ein zweiter Badener befindet sich unter den Helden des „U 9", es ist dies Obermaschinist Heinemann von Meßkirch.

Sport-Zeitung.

Kriegshilferunde Mannheim-Ludwigshafen.

Phönix Mannheim — Verein für Rasenspiele 1:1 (1:0). 1903 Ludwigshafen — Pfalz Ludwigshafen 1:0.

Stand der Wettspiele am Sonntag, 27 Sept.:

	spiele	gew.	unentsch.	verl.	Punkte	für Tore	gegen Tore
Verein für Rasenspiele	2	1	1	0	3	8	1
Phönix Mhm.	2	1	1	0	3	3	1
Sp.-V. Waldh.	2	0	0	2	0	0	9
Pfalz	2	1	0	1	2	3	1
Phönix L'hafen	2	1	0	1	2	8	4
1903 L'hafen	2	1	0	1	2	2	8

Am kommenden Sonntag, den 4. Oktober, nachmittags 3 Uhr, findet unter der Leitung des Schiedsrichters Herrn Zochmann auf dem Sportplatz des V. f. R. bei der Eichbaumbrauerei das Spiel V. f. R. — Pfalz Ludwigshafen statt. Dieses Spiel ist insofern von großem Interesse, als V. f. Rasenspiele, der jetzt mit Phönix-Mannheim mit gleicher Punktzahl an der Spitze der Tabelle steht, alles daran setzen wird, um an der Spitze der Tabelle zu bleiben. Vor diesem Spiel wird sich die Köhlermannschaft mit der 1. Mannschaft der jetzt vereinigten Mannheimer Fußballklubs Viktoria und Hertha um 1/2 2 Uhr messen.

* **Der Sport im Krieg.** Wie aus einem Brief eines praktischen Arztes nach Freiburg gemeldet wird, ist der in Wintersportkreisen sehr bekannte Major Maurer in einem Gefechte in Frankreich gefallen. Major Maurer ist einer der ältesten Skiläufer Badens, der sich um die Hebung des Wintersports sehr große Verdienste erworben hat und deswegen auch seit einiger Zeit dem Hauptvorstand des Skiklubs Schwarzwald beigeordnet wurde. Er war ein begabter Offizier und glänzender Gesellschafter. Den Feldbergbesuchern ist er als Veranstalter von größeren Festlichkeiten längst bekannt. Auch hat er in Mannheim viele Bekannte, die seinen Verlust aufrichtig betrauern werden.

Stellen finden

Militärfreier junger **Mann** feuerbranchekund. auf eine hiesige größere Generalagentur gesucht. Off. unt. Nr. 96092 an die Exped.

Selbsttätiges **Waschmittel** konkurrenzfähig, gut eingeführte Niederlagen für Mannheim, Käfertal, Feudenheim, Sandhofen sofort zu vergeben. Kleines Kapital erforderlich. Off. unt. Nr. 96088 a. d. Exped.

Ehrliche, zuverlässige, fleißige, solide **Haushälterin** welche alle vorkommenden Hausarbeit allein besorgt, zu einzeln. Herrn gesucht. Offerten mit Angabe von Alter, Religion, Lohnanspruch, mögl. mit Photographie unter Nr. 96063 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Zuverl. Alleinmädchen auch für Kinder, sofort gesucht. 96080 C 1, 13, Laden.

Saubere tüchtige 7608 **Frau oder Mädchen** tagsüb. ges. N 3, 13b, 4 St. l.

Ein sauberes, ehrliches Mädchen von neun Uhr vormittags bis 3-4 Uhr nachmittags gesucht. 7730 Lessingstr. 17 2. links.

Ordentliches Mädchen tagsüber gesucht. 7773 B 5, 12, 3. Stock.

Stellen suchen

Ein Mann sucht Garten- oder Hausarbeiten K. Ludwig, Neckarau 7777 Neckarauerstr. 39.

Bessere durch den Krieg beschäftigungslos geword. **Frau** sucht Tätigk. irgend welch. Art (auch Heimarbeit). Off. u. Nr. 7550 an d. Exp.

Mädchen sucht Stelle für Küche u. Hausarbeit, geht auch zu Kinder. 7695 Rheinhäuserstr. 90.

Geb. ältere Dame, sehr tätig u. erfahren in allen Zweigen des Haushaltes sucht geeignet Wirkungskreis in passend. Haushalt oder ähnliches Ia. Referenz. Off. u. Nr. 7734 a. d. Expedition ds. Bl.

Bessere junge Frau kinderl. (Mann im Krieg) sucht sich in feinem Haushalte tagsüber zu beschäftigen. Näh. Alphornstr. 41 3. Stock Hinterh. lks. 7772

Mädchen 20 Jahre alt, im Kochen u. Hausarbeit erfahren, sucht sofort Stellung bei kinderl. Familie. Offert. unt. Nr. 7760 an die Expedit. d. Bl.

Wirtschaften

Wirtschaft größ. event. auch besseres Lokal, hier oder auswärts per 1. Januar od. früher sucht langj. Wirt u. Metzger. Jede Kaution vorhanden. Offert. unt. 96006 a. d. Exp.

Mietgesuche

Möbliert. Zimmer. Wer ein möbl. Zim. sucht od. ein solches zu vermieten hat wende sich an Eilbotengel. „Blitz", Rote Radler, N 4, 21, Tel. 1870 und 4520. 34065

Eine bess. kleine möbl. Wohnung m. Küche u. Zub. zu mieten gesucht ev. auch bei günstigem Angeb. käufl. zu übernehmen. Off. unt. Nr. 7750 an die Exped.

Fräulein mit 8jährigen Kind sucht per 1. Novemb. hübsch **möbliertes Zimmer** mit gutem Essen. (Oststadt bevorzugt). Offerten mit Pr. u. Nr. 96045 a. d. Exp.

Bureau

2 leere Zim. mit Zentralheizg. N 4, 14, II im Kurfürstenhaus als **Bureau** zu vermieten. 7688

Eröffnung am 1. Oktober 1914

der Filiale

V. HEUPEL

Strassburger Schirmfabrik, G. m. b. H.

Großherzoglich Badischer Hoflieferant **Detail** — Königlich Schwedischer Hoflieferant **En gros**

Mannheim, P 4, Nr. 15

Grösstes Lager in Regen-, Sonnenschirmen und Stöcken.
Reparaturen und Ueberziehen sofort und billig
Verkaufsstellen in: Strassburg, Heidelberg, Karlsruhe, Baden-Baden, Nürnberg und Schlettstadt. 11787

Magazine

Schönes helles **Magazin** als Lagerraum oder Büro billig zu vermieten. Näh. Käfertalerstr. 79. Tel. 872. (45993)

Läden

Ladenlokal nahe der Breitestr., geeig. f. **Café- u. Kakao-Ausschank,** ferner f. alle Art der **Lebensmittelwaren** per sofort billig zu verm. durch das **Vermiet.- u. Immob. Geschäft Jac. Geiger U 1, 6,** Breitestrasse. 7587

Laden in O 5, 12 zu vermieten. Näheres bei Leins, O 6, 3. 45858

Waldhofstraße 14 schöner Laden, Zimmer u. Küche auf 1. Dez. z. v. 7779

Werkstätte

H 7, 34 Werkstätte mit Wasser u. elektr. Anschluß zu v. Näh. 1 Tr. 46211

Zu vermieten

A 3, 6 II. Größ. Wohng. auch für Bureau zu vermieten. 46214

B 4, 7 Große 3-Zim.-Wohn., 1 Tr., m. Zub. für 70 M. zu verm. Näh. Laden gegenüber. 7585

B 6, 6 3. St. lks. 1 unmöbl. Zim. an anst. Frau oder Fräulein zum 1. Okt. od. spät. bill. zu vm. 7429

C 4, Schillerplatz Wohnung, 6 Zimmer und Küche auch belieb. geteilt, evtl. als Büro sowie 3 Parterrezimmer als Büro per sofort zu vermieten. Näheres bei 46196 **V. Ruf, E 3, 3.** Telephon 2657.

D 2, 2 1 Tr. h. 4 Zimmer, Küche per 1. Okt. z. verm. 46193

D 7, 20 Hths. 1 Tr., 2 gr. Zimmer, Alkov, Küche u. Kell. an ruh. Leute p. 1. Okt. Näh. Vorderh. prt. 46075

E 1, 16, Planken Schöne Wohn., 3 Zimmer, 1 Mans. 1 Kammer u. Küche sof. zu verm. Näh. D 1, 3, Part. L. Treusch. 7568

E 7, 15 Schöne 3 Zimmerwohnung ohne vis-à-vis per sof. zu verm. Näh. part. 46187

F 6, 11. 2 Zim. und Küche an ruh. Leute bis zum 1. Okt. zu v. 7344

G 3, 11 Hhs., 2 mal 3 Z., Küche u. Mans. 1. Okt. z. vm. Näh. 3 St. l. 7373

G 7, 36 3. Stock, Wohng. von 5 Zimmer und Küche sofort zu verm. 46157

H 7, 34 part. 3 Zimmer und Küche ev. mit Werkstätte zu verm. Näheres 1 Tr. 46210

J 1, 18, 3. Stock Schöne 3- evtl. 5-Zimmer-Wohng. u. 1 Zimmerwohn. mit Küche an ruh. Familie zu vermieten. 45458 Näh. nur bei Weiß, part.

J 7, 14, Hhs., großes Zim. u. Küche zu verm. Zu erfr. 2. St. 7787

K 2, 31, 3. Stock schöne 3 oder 4 Zimmer-Wohnung sofort zu verm. Zu erfr. 2. Stock. 45822

L 2, 7 part. r., 2 Zim. u. Küche zu vm. 7489 Näh. W. Groß, K 1, 12.

L 13, 23 3 Tr. hoch, 5 Zim., Küche u. Zubehör per 1. Nov. ev. früher zu verm. 46158 Näheres daselbst.

P 5, 8 1 Tr., 1 Zimmer mit Mansarde und Küche zu vermieten. 46110

Q 1, 13 2 freundliche 3 Zimmerwohnungen m. Kammer Bad u. Zubehör in ruh. Hause per 1. Oktober zu verm. Näh. O 6, 10, 3 St. 46195

Q 5, 5 3 Zimmer mit Küche sofort zu vermieten. 7545

Q 5, 3 2 Zim. u. Küche sof. zu vm. Näh. Lederhandlung. 7740

Q 5, 3 1 leeres Zimmer sof. zu vm. Näh. Lederhandlung. 7739

S 5, 3 1 Trepp. links 2 Zim. u. Küche sof. zu verm. 46182

S 6, 14. Schöne 4 Zimmerwohng. mit Zubeh. p. sof. od. sp. z. vm. Näh. Laden Tel. 4706. 46199

T 2, 1 2. St., 3 Zimmer u. Küche sofort zu verm. 46150

S 6, 4 2. Stock, schöne 3 Zimmerwohn. sof. zu v. Näh. part. 7580

S 6, 7 2. Stock, 3 Zim. u. Küche zu verm. 7489 W. Groß, K 1, 12.

Bachstr. 9 Ecke Richard-Wagnerstr., **5-Zimmer-Wohnung** mit Diele, Bad u. reichl. Zubehör, herrschaftl. Ausstattung, eine Trp. hoch, ohne Gegenüber, auf 1. Oktbr. zu vermieten. Näheres daselbst part. b. Schäfer, Tel. 6669.

Beilstr. 15 2 Zim. u. Küche p. sf. o. sp. z. vm. 7766

Dalbergstraße 17 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 7418 Näheres 3. Stock.

Dammstraße 32 3 Zimmer-Wohnung mit Bad, fr. Lage, sof. z. verm. 7694

Emil-Heckelstr. 91 schöne 2- u. 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu vermieten. 46200

Friedrichsplatz 14 part., 2 Zimmer u. Küche zu vm. 7486 W. Groß, K 1, 12.

Gärtnerstr. 25, 2 Zim. u. Küche auf 1. Okt. zu vermieten. 7508

Kepplerstraße 33 schöne 4 Zimmerwohnung m. Bad, 1 Tr. hoch, preiswert vom 1. Okt. ab zu verm. Näh. bei Dillmann, 4. Stock daselbst. 7449

Lortzingstr. 36 1 u. 2 Z. Küche z. v. Näher. 3 Stock lks. 7380

Lenaustraße 15 part. 2 Zim. u. Küche z. v. 7440

Laurentiusstr. 26 4. Stock 2 Zim. u. Küche z. v. 7438

Hch. Lanzstr. 44, neue 2 Zim.-Wohng. sowie groß. Aufbewahrungsr. sof. z. v. 46177

Max Josefstr. 32 1. Stock 3 Z., K., Bad, Speisek., Mansf. wegen Todesf. sof. o. s. z. v. 7384 Näh. Fried. Karlstr. 12, 4 Tr.

Meerfeldstr. 62, schöne 2-Zimmerwohnung per sofort oder später zu vermieten. 46156

Neu-Ostheim Dürerstraße 2 und 4 und Seckenheimerlandstr. 3, 5 und 7; **3, 4 u. 5 Zimmer-Wohnungen** in gedieg. vornehm. Ausstattung mit vollständig eingericht. Bad u. Toilette sofort oder später zu verm. Näheres Architekt Heller, Neu-Ostheim, Seckenheimerlandstraße 1, Tel. 349. 45877

Pumpwerkstr. 6, 1 und 2 Zimmer u. Küche event. zusammen zu verm. 7608 Zu erfrag. Hinterhaus.

14. Querstraße 33a, 2 Zimmer u. Küche zu vm. 7487 Näh. W. Groß, K 1, 12.

Rosengartenstr. 17 v. 2 od. 3 Zimmerwohnung per 1. Nov. zu verm. Näh. im 2. Stock.

Rheinhäuserstr. 101 Tr. 1 2 Zimmer und Küche im Seitenbau, sowie 1 leeres Zimmer zum Aufbewahren von Möbel sof. z. v. 7577

Rheinhäuserstr. 93, II. schöne 3 Zimmerwohnung sehr preisw. zu verm. 45938 Näh. bei Grahm 3. Stock

Schwetzingerstr. 5, 3 St. 6 Zimmer mit Balkon zu vm. Näh. L 4, 9, II. lks. 7687

Stockhornstraße 55 2. St., 2 Zimmer u. Küche neu hergerichtet, per sof. zu verm. Näh. bei Hahn Hch. Lanzstr. 20. 46176

Verschaffeltstr. 3 Haltestelle Brauereien. Schöne 2 Zim.-Wohnung in fr. Lage z. verm. 7771

Verschaffeltstraße 26 Schöne 3 Zimmer-Wohng. mit Küche, Bad u. großer Mansarde sof. zu vm. 46186 Näh. E 7, 15, part. l.

Wallstadtstr. 44 2×3 Zim. u. Küche zu vm. Näh. W. Groß, K 1, 12.

Waldhofstraße 14, 3 Zimmer, Küche und Bad sofort zu vermieten. 7780

Windeckstr. 28 schöne 2-Zimmer Wohnung, Balkon u. ein groß. leer. Zim. zu verm. 7674

Windmühlstr. 23a 1 u. 2 Zim.-Wohng. zu vm.

Rich. Wagnerstraße 32 Neubau, 5 u. 6 Zimmer-Wohnungen m. allem Zubehör auf 1. Oktober z. v. Näh. **Gebr. Hoffmann,** Baugesch., Tel. 415. 45408

Waldparkdamm 2, 1. St. (verl. Stefanienprom.) hochherrsch. 5-Zim.-Wohn., Bad, Balkon, Winterg., herrl. Aussicht, Mans., umständeh. sof. z. v. Näh. das. 46191

Windeckstraße 51, 4 St., 3 Zimmer u. Küche zu vm. 7484 Näh. Winkler, 3 St.

2 Zim. u. Küche 5. St., a. kinderl. Leute zu vermieten. L. Köhler, Prinz Wilhelmstr. 27, II. 7677

Freundl. 4-Zimmerwohnung mit Zubehör zu vermieten. Näheres 46201 O 4, 7, 2. b. Bender.

Bess. 4-Zimmerwohnung mit Nachlaß zu vm. Off. u. Nr. 7725 an die Exp.

Für Arzt eingerichtete 4 Zim. m. Zentralheiz. evtl. in Verbindung mit 7-Zimmer-Wohnung in bester Lage, wegen Todesfall zu verm. durch Leop. Simon, C 7, 11, Tel. 3654. 1170

Elegante **5 Zimmer-Wohnung** m. Zentralheiz. u. Warmwasserbereitung umständehalber sof. zu v. 46085 Näh. Heinr. Lanzstr. 37/39 p.

Rohrbach b. Heidelbg. 5 Zimmerwohnung, hochherrschaftlich Villenviertel, 6 Minut. nach Heidelberg. Preis 1000 Mk., sofort od. 1. Oktober, 4 Zimmer für 700 Mk. zu verm. 45834

Möbl. Zimmer

A 1, 8 2. St. gut möbl. Zimmer z. v.

A 2, 3 2 Trepp. rechts, ein eleg. groß. luft. möbl. Z. m. Schreibt. sof. od. 1. Okt. bill. z. verm. 46113

B 5, 12 part. möbl. Zim. zu verm. 7696

B 6, 2 1. Tr. gut möbl. Zim. zu v. 7657

B 6, 6 2 Tr. r. Gut möbl. Zimmer m. Pens. a. bess. Herrn z. v. 46174

B 6, 17 4. St. Einfach möbl. Zimmer an solid. Herrn zu verm. 7595

B 6, 18 part., in gutem Hause gut möblierte Zimmer zu v. 46162

C 2, 1, 2 Tr. zum Mitbewohnen eines sehr groß. Zimmers anst. Herr gesucht, mit od. ohne Pension. 7685

C 2, 1, 2 Tr. eleg. großes Balkonzim. mit Schlafkabinett mit 1 oder 2 Betten zu verm. Elektr. Licht u. Tel. 7686

C 2, 3a 2 Tr., möbliert. Zim. zu vm.

F 4, 6 2. St. einfach möbl. Zimmer sofort zu verm. 7748

C 3, 19 1 Treppe Zwei sehr gut möblierte Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. 7255

C 3, 19, 3. Stck. Möbl. Zim. sof z. v. 7606

C 8, 9 2 Tr. schön mbl. Zim. preisw. z. vermieten. 46120

C 8, 17 2 Tr. 3 schön möbl. Zim. 1 Erkerzim. sof. bill. zu v. Auskunft 3 Trep. b. Lorenz. 46197

D 1, 3 2 Tr. Paradeplatz, schön mbl. Wohn- u. Schlafzimmer m. sep. Eing., Schreibtisch, elektr. Licht bill. zu verm. 46186

D 2, 15 IV. Gut möbl. Zimmer mit Schreibtisch sof. od. 1. Okt. zu vermieten. 7646

E 2, 4/5 III. 2 separat. möbl. Zimmer sof. billig zu verm. 7443

E 3, 5 1 Tr. möbl. Zimm. zu verm. 7559

E 3, 15 2. St. sch. möbl. Zimmer p. 1. Okt. zu verm. 46099

E 5, 12 3. Stock. Möbl. Zim. bill. z. v. 7521

E 7 10 2 Tr. möbl. Zimm. m. sep. Eing z. v. (7579a)

F 2, 16 3. St. Hübsch m. Zim. sep. Eing., bes. Herrn z. verm. 7596

F 3, 1 4 Tr. einfach möbl. Zim. zu vm. 7648

F 5, 18 4 Tr. b. Drehler möbl. Zimmer sofort zu verm. 7368

G 1, 7 2. St. l. gut mbl. Wohn- u. Schlafzimmer sowie 3 zusammenhängende leere Zimmer sofort abzugeben. Auf Wunsch auch Mittagstisch oder volle Pension. 7581

G 7, 31, II. St. Schön möbl. Zimmer sof. zu verm. 7782

H 6, 4 möbl. Zim. zu v. bei Weh. 7264

H 7, 28, part. möbl. Z. mit Pens. z. v. 45829

H 7, 38, part. möbl. Z. mit Pens. z. v. 45529

J 2, 16 1 Tr. schön möbl. Zimmer z. v. 7738

K 1, 10 Breitestr., 2 Tr. 1 gut möbl. Zim. m. Pension zu verm. 7785

K 1, 13 prt., Spielmann, schön möbl. Zim. per sof. od. spät. zu verm. 7566

L 2, 3 2 Tr. Möbl. Zimm. sof. zu verm. mit 1 oder 2 Betten an Herrn oder Fräulein. 75800

L 2, 12 2 Tr. lks., schön möbl. Zimmer sofort billig zu verm. 7690

L 3, 3b 3 Tr. r., g. mbl. Zim. an besseren Herrn bill. z. verm. 7209

L 8, 4, 4. St. lks. möbl. Zimmer an sol. Herrn sof. zu verm. 7788

L 8, 5 3. St. sch. Zimmer mit Pens. fr. Lage zu vermieten. 46209

L 10, 6 4. St. gut mbl. Zimmer a. bess. Herrn zu verm. 7574

L 12, 5 schön möbl. Parterre-Zimmer, sep. sofort zu verm. 7701

L 12, 12 2 Tr. lks., gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. sof. od spät. z. v. 46130

L 13, 2 2 Tr. Ein bess. möbl. Zimmer, elektr. Licht, Badbenützung per sof. zu verm. 46179

L 15, 9 gut möbl. Zimmer elektr. Licht mit od. ohne Verpflegung sof. oder 1. Okt. z. v. 7575

M 2, 1 2 Tr. gut möbl. Zim. z. v. 7299

M 2, 12 Schön möbl. Zimmer, auch an Frl. zu verm. 46186 Zu erfrag. im Restaurant.

M 3, 9a, 3 Tr. g. möbl. Zimmer zu verm. 6983

M 5, 9 schön möbl. Zim. mit elektr. Licht, Centralheizung billig zu vermieten. 46172

M 7, 11, 1 Tr. 7478 Freundliches gut möbl. Zimmer, Telefonanschluß.

N 2, 2 2 Tr., links, schön. groß. möbl. Zimmer zu vermieten. 7310

O 6, 1 2 Trepp. rechts, schön möbliertes Zimmer, freie Aussicht, sep. Eing., Nähe Bahnhof u. Wasserturm sof. bill. z. vrm. 7380

P 1, 6 1. Nähe d. Plank. eleg. möbl. Balk.-Zim. mit Klavier, elektr. Licht zu verm. 7488

Q 2, 1 2 Tr., schön möbliertes Zimmer per sof. zu verm. 46185

Q 3, 17 3. St. freundl. möbl. Zimmer sofort zu verm. 7275

Q 3, 21 ein gut möbl. Zim. m. Alkov mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. 7689

Q 4, 18 2. St. Sehr gut möbl. Zimmer eventl. sofort z. verm. 7747

Q 5, 15 3 Trepp., möbl. Zimmer sofort bill. zu verm. 7345

Q 6, 10 2. St. möbl. Zim. sof. zu v. 7734

Q 7, 24 2 Tr., schön möbl. Zim. m. elektr. Licht mit od. ohne Pens. z. v. 7498

R 7, 34 3. St. r., möbl. Zimmer m. sep. Eing. evtl. a. m. 2 B. f. z. v. 7670

R 7, 37 1 Tr., möbl. Zimmer sof. od. spät. z. vermiet. 7381

R 7, 38, 3. St., 1 schön mbl. Zim. bill. z. v. 7713

S 6, 12 3 Trepp. rechts möbl. Zimmer mit sep. Eing. zu vm. 7693

S 6, 18 part. rechts, ein möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 7271

T 2, 16, 1 Tr. schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 45957

T 6, 26 Ring, 1 Treppe möbl. Zim. mit groß. Schreibtisch sof. zu v. 46112

T 4a, 7, 3 Treppen r. gut möbliertes Zimmer an Herrn oder Dame billig zu vermieten. 46011

U 3, 12 II. gut möbliert. Zimmer z. vm 7591

U 3, 24 3. St. r., schön möbl. Zim. mit Schreibt. f. bess. Herrn z. v. 7601

Augartenstr. 8, part. Hübsch möbl. Zimmer (evtl. Wohn- u. Schlafzim.) ganz sep. gelegen zu verm. 7775

Beethovenstr. 18 4. St., schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. auch gel. z. v. ev. mit Pens., Bad u. elktr. Licht.

Bismarckplatz 19, 2 Tr. (Weiß) gut und einfach möbliertes Zimmer zu vermieten. 45906

Collinistr. 10, 3. Tr. l., großes schön möbl. Zimmer m. freier Aussicht z. v. 7618

Dammstr. 8, 3. St., gut möbl. Zimmer an besseren Herrn sof. zu verm. 7619

Friedrichsplatz 1, 4 Trep. Schön Wohn- u. Schlafzim. mit Balkon, gut möbl., mit 1 od. 2 Betten zu verm. 46170

Friedrichspl. 9, 3. Stck. Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz. zu verm. Personenaufzug vorh. 7620

Friedrichsplatz 12, schön. groß. Zim. m. 1 od. 2 Bett., elektr. Licht u. Dampfh. sof. oder später zu verm. 7524 Näheres Wirtschaft.

Kaiserring 20, IV 2—3 schöne, möbl. Zimmer preisw. zu vm., auch 1—2 Zim. allein an geb. Fräul. mit od. ohne Pension. 7743

Lameystraße 13 part. gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer m. 1 oder 2 Betten z. 35 M.; ferner 1 einf. möbl. Zim. z. 15 M. z. v. (7579)

Luisenring 47 1 Tr. l. Schön möbl. Zimmer mit Klavierben. preisw. f. z. v. 7781

Neuostheim Schön möbl. Zim. in ruhig. Lage bei kl. Familie sof. zu verm. Näheres 46202 Neuostheim, Leiblstr. 5.

Parkring 25a, 3 Tr. r., in schöner freier Lage gut möbl. Zimmer zu vm. 7609

Prinz Wilhelmstr. 17, 3. St., schön möbl. Zim. sof. od. spät. bill. zu vm. 7686

Pozzistr. 8 möbliertes Zimmer zu vermieten Lbb. 7678

Rosengartenstr. 16. Zwei schön möbl. Zimmer hochpart. mit sep. Eingang per sof. od. sp. zu verm. 7976

Rheindammstr. 6, 3 Tr., gut mbl. Zim. m. Dipl.-Schreibt. od. Klavier per sof. od. später zu verm. 7389

Seckenheimerstr. 12 3. St., 3 gut möbl. Zimmer m. Bad sof. od. spät. z. v.

Tattersallstr. 24 1 Tr., 3 behagl. möbl. Zim., Wohn- u. Schlafzim. zu v. 46091

Tattersallstr. 39, p. sehr sch. Wohn- u. Schlafzim. m. 2 Bett., Bad, Teleph., Klavierbenütz. Außerd. 1 sehr hübsch. gemütl. Zim. f. geb. Dame, evtl. m. Pension. 7540

Tattersallstraße 27 2 Tr. r. schön möbl. Zimmer per sof. od. spät. z. v.

Tullastraße 18, 4 Tr. schön möbl. sonniges Zim. mit elektr. Licht u. Schreibt. ev. Tel. u. einf. Z. zu 18 M. sof. billig zu verm. 7474

Werderstraße 3 1 Tr. rechts, Wohn- und Schlafz. sof. zu verm. 7447

Möbl. Zimmer zu verm. an sol. Fräul. od. Herrn. Elisabethstr. 8, 5. Stck. 7719

Eleg. möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 46205 Kochs, A 2, 3, part.

Gut möbl. freundliches Zimmer sofort zu vermieten. Herz, Heinrich-Lanzstr. 36, 2 Tr. 6849

Schön möbl. Zimmer, gegenüb. d. Friedrichspark, zu vermieten. 46123 B 7, 1, 2 Treppen.

Bei alleinst. Dame gut möbl. Zimmer an 1 sol. Frl. f. bill. zu vm. 7628 Näh. Tattersallstr. 3, 3 Tr.

Sehr gut möbliertes **Wohn- und Schlafzimmer** in ruhig. Hause zu verm. 7594 Näh. D 7, 16, 1 Tr.

Schlafstellen

G 3, 12 3. St., eine gute Schlafstelle für Mädchen sof. zu verm. 7393

Mittag- u. Abendtisch

K 1, 13 prt., Spielmann, Privat-Mittagessen 90 Pfg., Privat-Abendessen 60 Pfg. 7566

K 3, 3 Privat-Pension Böbles empfiehlt ihren vorzügl. Mittagtisch zu 65 Pfg., u. Abendtisch zu 45 Pfg. für bess. Herren u. Damen.

L 12, 4, 1 Tr. Privatpension, gut. bürgl. Mittag u. Abend. f. bess. Herrn. 7476

An gut. Mittag- u. Abendtisch könn. noch einig. Herrn teiln. H 7, 28, part. 45952

Guten bürgerlichen Mittag- und Abendtisch. Q 3, 4 III. 7469

Pension Kullmann P 6, 20, 2. Stock. Herren u. Damen erhalten guten Mittag 70, und Abendtisch 50 Pf.

MARCHIVUM